

111.01.02.01<sup>1</sup>

## Modulgruppenbeschreibungen Studiengang Vorschul- und Primarstufe

Version vom 1. September 2011



---

<sup>1</sup> 1.9.2015: Eigenständige Erlass-Nummer. Vormalig waren die Modulgruppenbeschreibungen im Anhang 2 der altrechtlichen Studien- und Prüfungsordnung der PH FHNW (1.9.2013) aufgeführt.

## 1. Erziehungswissenschaften und Heil- und Sonderpädagogik

<b>Modulgruppenbezeichnung</b>	<b>Erziehungswissenschaften I: Unterricht</b> (Lernen und Lehren - Grundlagen und Inszenierungsmuster von Unterricht)	<b>8 ECTS-P.</b> (4 Veranstaltungen)
<b>Modulcode</b>	VU.EW.UN.1.1 / VU.EW.UN.1.2 / VU.EW.UN.1.3 / VU.EW.UN.1.4. PS.EW.UN.1.1 / PS.EW.UN.1.2 / PS.EW.UN.1.3 / PS.EW.UN.1.4. S1.EW.UN.1.1 / S1.EW.UN.1.2 / S1.EW.UN.1.3 / S1.EW.UN.1.4. S2.EW.UN.1.1 / S2.EW.UN.1.2	
<b>Institut</b>	Vorschul- und Unterstufe	
<b>Modulverantwortliche Professuren</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Professur für Bildungstheorien und interdisziplinären Unterricht</li> <li>• Professur für Unterrichtsentwicklung in der Vorschul- und Primarstufe</li> <li>• Professur für Selbstgesteuertes Lernen</li> </ul>	
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	—	
<b>Allgemeine Kompetenzziele und Deskriptoren</b>	<p>Die Modulgruppe strebt insbesondere folgende allgemeine Kompetenzziele an:</p> <p>Wissen und Verstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anwenden von Wissen und Verstehen</li> <li>- Urteilen</li> </ul> <p>Planung und Durchführung von Unterricht</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wissen und Verstehen</li> <li>- Urteilen</li> </ul> <p>Lernen und Entwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wissen und Verstehen</li> <li>- Anwenden von Wissen und Verstehen</li> <li>- Selbstlernfähigkeiten</li> </ul>	
<b>Spezifische Kompetenzziele</b>	<p>Die Studierenden kennen wissenschaftlich fundierte Konzepte und Modelle zur Planung, Durchführung und Auswertung von Unterricht sowie verschiedene Inszenierungsmuster von Unterricht und können ausgehend davon ihren Unterricht analysieren und entwickeln. Sie können (Selbst-)Lernprozesse von SchülerInnen vor dem Hintergrund von Lerntheorien beobachten, reflektieren und mehrperspektivisch interpretieren sowie eigenes Unterrichtshandeln und Unterrichtserfahrungen (gegenwärtige und vergangene) darauf bezogen analysieren und begründen. Sie verfügen über bildungstheoretische Grundlagen und können mit deren Hilfe die Bildungsrelevanz von Unterricht kritisch beurteilen. Sie sind in der Lage, ihre eigenen Lernprozesse zu reflektieren und zu gestalten. Sie verfügen über Konzepte zur Führung einer Lerngruppe und können Bildungsprozesse im Unterricht in Bezug auf kultur-, schicht-, sprach- und geschlechtsspezifische Unterschiede situativ angemessen einschätzen. Die Studierenden sind in der Lage, eine erziehungswissenschaftliche Fragestellung in den behandelten Themenaspekten zu fokussieren und sich einen Einblick in den wissenschaftlichen Erkenntnisstand zu erarbeiten</p>	
<b>Disziplinäre Perspektiven</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Pädagogische Psychologie: Lern- und Kognitionspsychologie</li> <li>• Bildungstheorien und Bildungs- und Unterrichtsforschung</li> <li>• Unterrichtsentwicklung</li> </ul>	
<b>Mögliche Themen und Inhalte, mit denen Kompetenzziele erreicht werden können</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bildungstheorien</li> <li>• Pädagogik und Ethik</li> <li>• Lerntheorien und Wissensformen</li> <li>• Motivation, Emotion und Lernen</li> <li>• Didaktische Modelle / unterrichtsmethodische Konzepte</li> <li>• Unterrichtsqualität</li> </ul>	

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Individualisiertes Lernen und Lernbegleitung</li> <li>• Umgang mit schicht-, kultur- und geschlechtsspezifischen Differenzen</li> <li>• Geschichte didaktischer Konzepte, Bezüge zur Erziehungsphilosophie</li> </ul>		
<b>Lehrveranstaltungsform</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorlesung</li> <li>• 2 Proseminare</li> <li>• 1 Proseminar (mit individueller Lernbegleitung)</li> </ul>		
<b>Leistungsnachweis</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Seminararbeit</li> </ul>		
<b>Workload</b>	240 h bzw. 8 ECTS-P.		
Lehrveranstaltungsform	Vorlesung	Proseminare 1 und 2	Proseminar 3 = Modulgruppen- leistungsnachweis
Präsenzstunden	28 h	2 x 28 h = 56 h	(fachliche Beratung/ Be- gleitung nach Bedarf)
Vor-/Nachbearbeitung LV bzw. LNW	32 h	2 x 32 h = 64 h	60 h
<b>Angebotsrhythmus</b>	jährlich		

<b>Modulgruppenbezeichnung</b>	<b>Erziehungswissenschaften II: Individuum</b> (Pädagogik, Psychologie und Soziologie der Kindheit, Jugendalter und Adoleszenz)	<b>8 ECTS-P.</b> (3 Veranstaltungen)
<b>Modulcode</b>	VU.EW.IN.2.1 / VU.EW.IN.2.2 / VU.EW.IN.2.3 PS.EW.IN.2.1 / PS.EW.IN.2.2 / PS.EW.IN.2.3 S1.EW.IN.1.1 / S1.EW.IN.1.2 / S1.EW.IN.1.3 S2.EW.IN.2.1 / S2.EW.IN.2.2	
<b>Institut</b>	Vorschul- und Unterstufe	
<b>Modulverantwortliche Professuren</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Professur für Entwicklungspsychologie und Pädagogik des Kindesalters (Lead)</li> <li>• Professur für Sozialisationsprozesse und Interkulturalität</li> </ul>	
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	—	
<b>Allgemeine Kompetenzziele und Deskriptoren</b>	<p>Die Modulgruppe strebt insbesondere folgende allgemeine Kompetenzziele an:</p> <p>Teilhabe am professionsspezifischem Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wissen und Verstehen</li> </ul> <p>Lernen und Entwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anwendung von Wissen und Verstehen</li> <li>- Selbstlernfähigkeit</li> </ul> <p>Diagnose und Beurteilung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Urteilen</li> <li>- Kommunikative Fähigkeiten</li> </ul>	
<b>Spezifische Kompetenzziele</b>	<p>Die Studierenden verfügen über entwicklungspsychologisches Wissen und kennen alterstypische Entwicklungsaufgaben von Schülerinnen und Schülern ihrer Zielstufe. Sie können entwicklungspezifische Verhaltensweisen und Handlungszusammenhänge sowie damit verbundene Risiken und Chancen von Schülerinnen und Schülern bezüglich entsprechender theoretisch-empirischer Aspekte einordnen und reflektieren. Sie pflegen einen die individuelle Entwicklung von Schülerinnen und Schülern unterstützenden Interaktionsstil. Ihr Erziehungsverständnis orientiert sich an der Entwicklungsförderung der Heranwachsenden.</p> <p>Die Studierenden erkennen sozialisationstheoretisch sowie kulturell wichtige Einflüsse auf das Heranwachsen von Kindern und Jugendlichen durch Familie, Peers, Freizeit und mediale Welten. Die Studierenden setzen sich mit aktuellen, empirischen Ergebnissen aus den Disziplinen Sozialisationsforschung, Interkulturalität und Entwicklungspsychologie auseinander - unter Berücksichtigung des Geschlechts, der Schicht sowie u.a. der Kultur bzw. Interkulturalität.</p>	
<b>Disziplinäre Perspektiven</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklungspsychologie</li> <li>• Pädagogische Psychologie</li> <li>• Sozialpsychologie</li> <li>• Kindheitsforschung</li> <li>• Ethnologie / Interkulturelle Pädagogik</li> </ul>	
<b>Mögliche Themen und Inhalte, mit denen Kompetenzziele erreicht werden können</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausgewählte Entwicklungstheorien und Entwicklungsauffassungen</li> <li>• Altersspezifische Entwicklungsthemen und Transitionsprozesse (Bindung, Denken, Emotion, Motivation, Sozialisation, Moral, Sexualität)</li> <li>• Identitäts- und Selbstkonzepte (Gender, Schicht und Kultur)</li> <li>• Entwicklungsaufgaben und Entwicklungsrisiken, Vulnerabilität, Resilienz</li> <li>• Entwicklungspsychologisch orientierte Fallbearbeitungen Sozialisation in Familie, Kindergarten, Schule und Freizeit und deren Chancen und Risiken für die Persönlichkeitsentwicklung</li> <li>• Grundlagen und Interaktionsstile als Element der Klassenführung</li> <li>• Interventionen und Massnahmen bei Konflikten, Mobbing und Gewalt in der Schule</li> </ul>	

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vielfältige Migrationserfahrungen und deren Konsequenzen für Lern- und Bildungsprozesse</li> <li>• Interkulturalität und Mehrsprachigkeit als didaktische und pädagogische Chance</li> </ul>			
<b>Lehrveranstaltungsform</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorlesung (über zwei Semester verteilt, alternierend mit Proseminar)</li> <li>• Proseminar (über zwei Semester verteilt, alternierend mit Vorlesung)</li> <li>• Seminar</li> </ul>			
<b>Leistungsnachweis</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fallstudie und mündliche Präsentation</li> </ul>			
<b>Workload</b>	240 h bzw. 8 ECTS-P.			
Lehrveranstaltungsform	Vorlesung (2 ECTS-P.)	1 Proseminar (3 ECTS-P.)	1 Seminar (3 ECTS-P.)	Modulgruppen- leistungsnachweis
Präsenzstunden	28 h	28 h	28 h	0.5 h (30 Min.)
Vor-/Nachbearbeitung LV bzw. LNW	32 h	47 h	47 h	29.5 h
<b>Angebotsrhythmus</b>	jährlich			

<b>Modulgruppenbezeichnung</b>	<b>Erziehungswissenschaften III: System</b> (Schule als Organisation, als pädagogische Institution und als Teil des Bildungssystems)	<b>9 ECTS-P.</b> (3 Veranstaltungen)
<b>Modulcode</b>	VU.EW.SY.3.1 / VU.EW.SY.3.2 / VU.EW.SY.3.3 PS.EW.SY.3.1 / PS.EW.SY.3.2 / PS.EW.SY.3.3 S1.EW.SY.3.1 / S1.EW.SY.3.2 / S1.EW.SY.3.3 S2.EW.SY.3.1 / S2.EW.SY.3.2	
<b>Institut</b>	Vorschul- und Unterstufe	
<b>Modulverantwortliche Professuren</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Professur Theorie der Schule und stufenspezifische Schulentwicklung</li> <li>• Professur für Bildungssoziologie</li> </ul>	
<b>Voraussetzung für Teilnahme</b>	Empfohlen wird der Besuch von VU.EW.SY.3.1 vor VU.EW.SY.3.2.	
<b>Allgemeine Kompetenzziele und Deskriptoren</b>	<p>Die Modulgruppe strebt insbesondere folgende allgemeine Kompetenzziele an:</p> <p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wissen und Verstehen</li> <li>- Urteilen</li> </ul> <p>Institutionelles Handeln, Schule und Gesellschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wissen und Verstehen</li> <li>- Urteilen</li> <li>- Kommunikative Fertigkeiten</li> </ul> <p>Sicherung der Qualität und professionelle Weiterentwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anwendung von Wissen und Verstehen</li> <li>- Selbstlernfähigkeiten</li> </ul>	
<b>Spezifische Kompetenzziele</b>		
a) Studienbereich	<p>Die Lehrperson gewinnt Einsicht in den Zusammenhang von Systemcharakter und Systemsteuerung von Bildungssystemen und versteht das Verhältnis des Erziehungssystems zum Wirtschafts-/Beschäftigungssystem, zu Politik, Wissenschaft und Familie als strukturelle Koppelung. Sie ist sich des langzeitlichen institutionellen Wandels von Schule und Bildung bewusst und kennt aktuelle Transformationsprozesse und damit einhergehende (veränderte) Anforderungen an die Profession.</p> <p>Sie ist befähigt, durch die Kenntnis der geschichtlichen Entwicklung pädagogischen Denkens, pädagogischer Institutionen und pädagogischer Praxis in ihrer Verflechtung mit der gesellschaftlich kulturellen Entwicklung, bestehende Routinen professionellen Handelns zu reflektieren.</p> <p>Die Lehrperson versteht Schule als eine Organisation mit spezifischen Zielen und Funktionen und kennt den Aufbau des Bildungssystems von der Vorschulstufe bis zu den Formen lebenslangen Lernens und insbesondere ihre eigene Schulstufe. Sie weiss um die wichtigsten institutionellen Pfade, Übergangsproblematiken und individuellen Laufbahnmöglichkeiten und kann Lernende und Eltern bei den Weichenstellungen beraten.</p> <p>Als Lehrperson ist sie fähig, rollenadäquat zu handeln und zu kommunizieren und kennt Vorgehensweisen und Instrumente verschiedener Ebenen der Schulentwicklung.</p>	
b) Kompetenzziele aus Umgang mit schicht- kultur- und geschlechtsspezifischen Differenzen	<p>Die Studierenden / Lehrpersonen wissen, dass Bildungschancen durch die sozialen Kategorien Geschlecht, soziale Herkunft, Ethnie, Erstsprache und Migrationshintergrund mitbestimmt werden. Sie kennen verschiedene theoretische Zugänge, welche die Entstehung und Verfestigung von sozialen Bildungsungleichheiten über den Lebenslauf hinweg erklären können. Sie wissen, welche familiären, schulbezogenen, systemischen und gesellschaftlichen Faktoren Bildungsprozesse und Bildungserfolg beeinflussen und gesellschaftliche</p>	

	Ungleichheiten in Bildungsungleichheiten überführen. Sie kennen ausgewählte empirische Studien, welche sich mit diesen Herstellungsprozessen befassen. Die Studierenden/Lehrpersonen können bildungspolitische Reformen und pädagogische Debatten um Chancengleichheit historisch/gesellschaftlich verorten und ihren Stellenwert argumentativ begründen.		
<b>Disziplinäre Perspektiven</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Allgemeine und Historische Pädagogik / Bildungstheorie</li> <li>• Ökonomie</li> <li>• Politikwissenschaften</li> <li>• Bildungssoziologie</li> <li>• Schulpädagogik</li> </ul>		
<b>Mögliche Themen und Inhalte, mit denen Kompetenzziele erreicht werden können</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gesellschaftliche Funktionen und Aufgaben des Bildungswesens; Funktionswandel der Schule</li> <li>• Schule im Spannungsfeld von Eigen- und Fremdsteuerung</li> <li>• Wandel der Bedeutung von Bildung für Individuen und Gesellschaft</li> <li>• Bildungsregimes im internationalen Vergleich</li> <li>• Interdependenz von Ideen-, Sozial- und Kulturgeschichte der Erziehung</li> <li>• Legitimation von Erziehungszielen / Pluralisierung und Individualisierung von Normen und Werten</li> <li>• Schicht-, kultur- und geschlechtsspezifische Zugänge zu Wissen und Bildung, Bildungsungleichheiten und Chancengerechtigkeit</li> <li>• Bildungslaufbahnen, Übergänge im Bildungssystem und ins Beschäftigungssystem</li> <li>• aktuelle bildungspolitische Entwicklungen</li> <li>• aktuelle Schulentwicklung / Schulentwicklungsprojekte</li> <li>• Schulkulturen</li> <li>• Schule und ihre Anspruchsgruppen</li> <li>• Schule in der Öffentlichkeit</li> <li>• Professionalisierungsprozesse, rollenbedingte Spannungsfelder, antinomische Struktur von Lehrpersonenhandeln</li> </ul>		
<b>Lehrveranstaltungsform</b>	Vorlesung, zwei Seminare		
<b>Leistungsnachweis</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• mündliche oder schriftliche Prüfung</li> </ul>		
<b>Workload</b>	270 h bzw. 9 ECTS-P.		
Lehrveranstaltungsform	Vorlesung	Seminare	Leistungsnachweis
Präsenzstunden	28 h	2 x 28h = 56	Maximal 2 h
Vor-/Nachbearbeitung LV bzw. LNW	42 h	2 x 50 h = 100 h	42 h
<b>Angebotsrhythmus</b>	jährlich		

<b>Modulgruppenbezeichnung</b>	<b>Pädagogik altersgemischter Schulsettings in der Eingangsstufe</b>	<b>6 ECTS-P.</b> (2 Veranstaltungen)
<b>Modulcode</b>	VU.EW.PE.4.1 / VU.EW.PE.4.2	
<b>Institut</b>	Vorschul- und Unterstufe	
<b>Modulverantwortliche Professur</b>	Professur für Unterrichtsentwicklung in der Vorschul- und Primarstufe	
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	—	
<b>Allgemeine Kompetenzziele und Deskriptoren</b>	<p>Die Modulgruppe strebt insbesondere folgende allgemeine Kompetenzziele an:</p> <p>Planung und Durchführung von Unterricht</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anwendung von Wissen und Verstehen</li> <li>- Selbstlernfähigkeiten</li> </ul> <p>Diagnose und Beurteilung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anwendung von Wissen und Verstehen</li> </ul> <p>Kommunikation und Zusammenarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anwendung von Wissen und Verstehen</li> <li>- Kommunikative Fertigkeiten</li> </ul>	
<b>Spezifische Kompetenzziele</b>	<p>Die Studierenden können ein Gesamtkonzept zum Spielen - Handeln - Lernen in einer altersgemischten Lerngruppe entwickeln und sich mit anderen Konzepten begründet auseinandersetzen. Dabei sind sie sich der Bedeutung von Beziehungen sowohl zwischen Kind und Lehrperson als auch unter (verschiedenalttrigen) Kindern bewusst und sind in der Lage, diese Beziehungen angemessen zu gestalten. Ausserdem verstehen sie den Beruf der Lehrperson als Profession, die insbesondere in einem Team erfolgreich ausgeübt werden kann, und sind in der Lage, in vielfältig zusammengesetzten Teams zu arbeiten sowie aufmerksam, authentisch und einführend zu kommunizieren. Sie können über die Gestaltung von Spiel-Lernumgebungen und einen rhythmisierten Unterrichtsalltag für heterogene Gruppen die Lust der Kinder am Lernen erhalten bzw. wecken und selbstbestimmtes, individualisiertes und gemeinsames Spielen und Lernen fördern. Sie können zu erziehungswissenschaftlichen, fachdidaktischen oder fachwissenschaftlichen Fragen, die für die Arbeit in altersgemischten Schulsettings relevant sind, adäquate Informationen finden, diese bezogen auf ihre Evidenz bewerten und auf ihre Konsequenzen für die Berufsausübung diskutieren sowie theoriegestützt eine einfache wissenschaftliche Fragestellung generieren, mittels wissenschaftlicher Vorgehensweisen bearbeiten und die Erkenntnisse für ein unterschiedliches Zielpublikum angemessen kommunizieren.</p>	
<b>Disziplinäre Perspektiven</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterrichts- und Bildungsforschung</li> <li>• Entwicklungspsychologie</li> <li>• Pädagogische Psychologie (Lern- und Kognitionspsychologie)</li> <li>• Differentielle Psychologie</li> <li>• Allgemeine und Spezielle Pädagogik</li> <li>• Pädagogische Soziologie</li> </ul>	
<b>Mögliche Themen und Inhalte, mit denen Kompetenzziele erreicht werden können</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Jahrgangsmischung – Die Rollen jüngerer und älterer Kinder in Familie, Kindergarten und Schule</li> <li>• Raumgestaltung in der Eingangsstufe - eine Spiel-Lernwerkstatt?</li> <li>• Spielen in Kindergarten und Schule - was wird anders in Grund- und Basisstufen?</li> <li>• Teamarbeit / Teamteaching</li> <li>• Was bedeutet Bildung in der Eingangsstufe?</li> </ul>	



	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lernstandserhebung unter den Bedingungen altersgemischter Lerngruppen</li> </ul>		
<b>Lehrveranstaltungsformen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zwei Seminare (davon eines ggf. als Blockwoche)</li> </ul>		
<b>Leistungsnachweis</b>	<p>Es bestehen folgende unterschiedliche Möglichkeiten, den Leistungsnachweis zu erbringen:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Bearbeitung einer Teilaufgabe im Rahmen eines Forschungsprojektes</li> <li>2. Analyse von Unterrichtssituationen unter besonderer Berücksichtigung des Umgangs mit Heterogenität</li> </ol>		
<b>Workload</b>	180h bzw. 6 ECTS-P.		
Lehrveranstaltungsform	Seminar	Seminar	Leistungsnachweis
Präsenzstunden	1 x 28 h = 28 h	1 x 28 h = 28 h	(fachliche Beratung nach Bedarf)
Vor-/Nachbearbeitung LV bzw. LNW	1 x 28 h = 28 h	1 x 14 h = 14 h	1 x 82 h = 82 h
<b>Angebotsrhythmus</b>	jährlich		

<b>Modulgruppenbezeichnung</b>	<b>Heil- und Sonderpädagogik</b>	<b>8 ECTS-P.</b> (3 Veranstaltungen)
<b>Modulcode</b>	VU.EW.HS.5.1 / VP.EW.HS.5.2 / VU.EW.HS.5.3	
<b>Institut</b>	Vorschul- und Unterstufe	
<b>Modulverantwortliche Professur</b>	Professur für Integrative Didaktik und Heterogenität (ISP)	
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	—	
<b>Allgemeine Kompetenzziele und Deskriptoren</b>	<p>Die Modulgruppe strebt insbesondere folgende allgemeine Kompetenzziele an:</p> <p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anwenden von Wissen und Verstehen</li> <li>- Urteilen</li> <li>- Kommunikative Fähigkeiten</li> </ul> <p>Planung und Durchführung von Unterricht</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anwenden von Wissen und Verstehen</li> <li>- Urteilen</li> <li>- Kommunikative Fähigkeiten</li> </ul> <p>Diagnose und Beurteilung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anwenden von Wissen und Verstehen</li> <li>- Urteilen</li> <li>- Kommunikative Fähigkeiten</li> </ul> <p>Kommunikation und Zusammenarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anwenden von Wissen und Verstehen</li> <li>- Urteilen</li> <li>- Kommunikative Fähigkeiten</li> </ul>	
<b>Spezifische Kompetenzziele</b> a) Studienbereich	<p>Die Studierenden verfügen über Wissensbestände aus Erziehungswissenschaft und Sonderpädagogik, um am Fachdiskurs über Integration in Gesellschaft, Schule und Unterricht teil zu haben. Sie kennen ausgewählte Zugänge zu psychosozialen Problemlagen und Behinderung im Kontext Schule und sie können sich dazu gegenüber Dritten angemessen ausdrücken. Die Studierenden kennen Qualitätskriterien gelingender Integrationsprozesse ebenso wie geeignete schulstufenspezifische Kooperations- und Unterrichtsmodelle im Kontext von Heterogenität und besonderen Bildungsbedürfnissen.</p> <p>Die Studierenden können ihr persönlich erworbenes Wissen über die Planung und Durchführung von Unterricht im Kontext von Heterogenität nutzen. Sie verfügen über integrative Unterrichtsmodelle und förderorientierte Vorgehensweisen auf ihrer Schulstufe und können deren Einsatz auf dem Hintergrund von lern- und entwicklungspsychologischen Theorien am Beispiel ausgewählter besonderer Lern- und Sozialisationsbedürfnisse begründen, planen und beurteilen.</p> <p>Die Studierenden kennen lernprozessorientierte Formen der pädagogischen Diagnostik und können diese auf ausgewählte Lern- und Entwicklungsbereiche im Unterricht ihrer Schulstufe anwenden sowie ausgewählte, ihnen bekannte Diagnosen entsprechend einordnen. Sie wissen, wie man beobachtet, wahrnimmt, protokolliert und daraus Schlüsse zieht. Sie können diesen Prozess und seine Ergebnisse gegenüber Dritten transparent kommunizieren und begründen.</p> <p>Die Studierenden kennen die für das jeweilige Schulalter relevanten Helfersysteme im Kontext von Heterogenität und besonderen Bildungsbedürfnissen. Sie können Kooperationsformen mit Eltern, Lehrpersonen, Fachpersonen der Sonderpädagogik und weiteren am Bildungsprozess Beteiligten auf ihre Eignung prüfen. Sie haben ein Bewusstsein für (berufs-)biographische Determinanten ihres Handelns und Denkens</p>	

	in Bezug auf Aspekte von Heterogenität (Geschlecht, Herkunft, Behinderung) entwickelt. Sie können eigene und andere Rollen sowie Rollenkonflikte im Kontext Schule reflektieren, empathisch verstehen und artikulieren.	
b) Berufspraktische Studien	Die Studierenden kennen unterschiedliche Formen der integrativen Schulung und individuellen Förderung; sie erhalten Einblick in die Angebote der Heil- und Sonderpädagogik im Berufsfeld. Sie können förderorientierte Unterrichtsprozesse gestalten.	
<b>Disziplinäre Perspektiven</b>	Die Modulgruppe orientiert sich an erziehungswissenschaftlichen, psychologischen und soziologischen Wissensbeständen. Von besonderer Bedeutung sind Ergebnisse der Unterrichts- und Bildungsforschung in Verbindung mit sonderpädagogischem Wissen.	
<b>Mögliche Themen und Inhalte, mit denen Kompetenzziele erreicht werden können</b>	<p>Die Modulgruppe Heil- und Sonderpädagogik umfasst die folgenden Module mit ihren Themenschwerpunkten:</p> <p>Modul HS.5.1: Das Modul 5.1 bietet einen Überblick über gesellschaftliche, politische und kulturelle Diskussionen von Integration und Heterogenität und zeigt die Dimensionen des Geschlechts, der Herkunft und schwerpunktmässig der Behinderung auf. In ihm werden Fragen der Interaktion, Kommunikation und Ausgrenzung zwischen Menschen thematisiert, und es werden Einblicke in Formen und Möglichkeiten der Praxis von Integration und Partizipation geboten. Der schul- und schulstufenspezifische Schwerpunkt liegt in der Vermittlung von Kenntnissen der rechtlichen und bildungspolitischen Fragen und Aufgaben integrativer Pädagogik (u.a. Konkordat im Bereich der Sonderpädagogik), der Auseinandersetzung mit dem eigenen Berufsbild im Kontext von Integration, der Aneignung von Modellvorstellungen zur stufenspezifischen integrativen Schul- und Unterrichtsentwicklung sowie in der Orientierung über schulinterne und externe Kooperationsformen, Förderplaninstrumente und Helfersysteme und deren Leistungen.</p> <p>HS.5.2 und HS.5.3: Die beiden Module vermitteln didaktisches, diagnostisches und pädagogisches Wissen und Können bezogen auf vier Entwicklungs- und Lernbereiche: Sprache, Dialog und Kommunikation; Lernen, Entwicklung und Denkprozesse; Soziales Handeln und Gruppenprozesse; Bewegung, Wahrnehmung und Emotion.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Das Modul HS.5.2 legt den Schwerpunkt auf die Perspektive der Kooperation im Kontext von Schule und Heterogenität.</li> <li>- Das Modul HS.5.3 legt den Schwerpunkt auf die Perspektive integrativer Unterrichtsentwicklung.</li> </ul> <p>In den beiden Modulen werden den Studierenden Möglichkeiten aufgezeigt, wie sie Bildungs-, Lern- und Entwicklungsprozesse prozessorientiert diagnostizieren, planen und in Form von kooperativen Unterrichtsgestaltungen fachübergreifend oder fachspezifisch umsetzen können. In den vier Entwicklungs- und Lernbereichen werden systematisch die jeweiligen allgemeinen Dimensionen mit Wissen über ausgewählte besondere Lern- und Sozialisationsbedürfnisse verknüpft (z.B. Lernen und Denkprozesse und sog. „geistige Behinderung“; Bewegung, Wahrnehmung und Emotion und ADS/ADHS) und in Bezug auf schul- und unterrichtsspezifische Handlungsdimensionen thematisiert. Im Zentrum steht der professionelle Umgang mit fähigkeitsbezogenen Unterschieden und ihren humanökologischen Kontexten.</p>	
<b>Lehrveranstaltungsform</b>	Eine Vorlesung (2 ECTS-P.) und zwei Seminare (je 3 ECTS-P.)	
<b>Leistungsnachweis</b>	Schriftliche Prüfung	
<b>Workload</b>	240 h bzw. 8 ECTS-P.	
Lehrveranstaltungsform	1 Vorlesung und 2 Seminare	Leistungsnachweis
Präsenzstunden	3 x 28 h = 84 h	2h

Vor-/Nachbearbeitung LV bzw. LNW	126h	28h
<b>Angebotsrhythmus</b>	jährlich	

## 2. Fachwissenschaften und Fachdidaktiken

<b>Modulgruppenbezeichnung</b>	<b>Fachwissenschaft Sprache</b>	<b>5 ECTS-P.</b> (2 Veranstaltungen)
<b>Modulcode</b>	VU.FW.DE.1.1 / VU.FW.DE. 1.2	
<b>Institut</b>	Vorschul- und Unterstufe	
<b>Modulverantwortliche Professur</b>	Professur für Sprache, Sprachentwicklung und Kommunikation	
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	—	
<b>Allgemeine Kompetenzziele und Deskriptoren</b>	Die Modulgruppe strebt insbesondere folgende allgemeine Kompetenzziele an: Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wissen und Verstehen</li> <li>- Anwendung von Wissen und Verstehen</li> <li>- Urteilen</li> <li>- Kommunikative Fertigkeiten</li> </ul>	
<b>Spezifische Kompetenzziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden kennen die für den Schuleingangsbereich relevanten linguistischen Grundlagen des Sprachunterrichts und beherrschen die Fachterminologie.</li> <li>• Sie vermögen sprachliche Strukturebenen zu unterscheiden und strukturelle Merkmale zu erkennen und zu beschreiben.</li> <li>• Sie sind vertraut mit regional, historisch und kulturell bedingten Sprachvariationen in einsprachiger und mehrsprachiger Umgebung.</li> <li>• Sie sind sich der Wichtigkeit sprachlicher Kommunikation sowie von Standardsprache als Unterrichtssprache in allen Fächern bewusst, ebenso der Wichtigkeit des Erstspracherwerbs.</li> <li>• Sie pflegen und fördern Standardsprache und einen klaren sprachlichen Ausdruck in allen Unterrichtsfächern.</li> <li>• Die Studierenden verfügen über Kenntnisse des Spracherwerbs von Kindern und Jugendlichen mit Deutsch als Zweitsprache.</li> <li>• Die Studierenden kennen die Text- und Medienwelt von Kindern der Eingangsstufe.</li> <li>• Sie verfügen über das eingangsstufenspezifische Repertoire an Textsortenwissen und können spezifische Gattungsmerkmale unterscheiden.</li> <li>• Sie sind in der Lage, mündliche wie schriftlich vorliegende „Texte“ mit wissenschaftlichen Methoden zu erschliessen.</li> </ul>	
<b>Disziplinäre Perspektiven</b>	Germanistische Linguistik und Literaturwissenschaft vergleichende Literaturwissenschaft und allgemeine Sprachwissenschaft Medien- und Theaterwissenschaft, Sprechtechnik und Rhetorik Entwicklungspsychologie und Soziologie	
<b>Mögliche Themen und Inhalte, mit denen Kompetenzziele erreicht werden können</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Deskriptive und normative Zugänge zur Sprache: Kompetenz und Performanz</li> <li>• Strukturen der deutschen Sprache: Phonetik, Phonologie und Graphematik / Morphologie und Syntax / Semantik und Pragmatik</li> <li>• Sprachgeographie und Sprachgeschichte</li> <li>• Sprachkonzepte in mehrsprachiger Umgebung: Sozioklekte / Dialekte / Erstsprachen / Standardsprachen / Gender und Sprache</li> <li>• Literarische Gattungen und Textsorten</li> <li>• Epochen der Kleinkinder- und Kinderliteratur: Literaturgeschichte und Literaturkritik</li> <li>• Textanalyse und Textinterpretation</li> <li>• Aktuelle literarische Trends und Neue Medienangebote</li> </ul>	

<b>Lehrveranstaltungsform</b>	Proseminar / Seminar	
<b>Leistungsnachweis</b>	schriftliche Prüfung	
<b>Workload</b>	150 h bzw. 5 ECTS-P.	
Lehrveranstaltungsform	Proseminar / Seminar	Leistungsnachweis
Präsenzstunden	2 x 28 h = 56 h	1 x 2h = 2 h
Vor-/Nachbearbeitung LV bzw. LNW	68 h inkl. Leseliste	1 x 26 h = 26 h
<b>Angebotsrhythmus</b>	jährlich	

<b>Modulgruppenbezeichnung</b>	<b>Fachdidaktik Sprache</b>	<b>6 ECTS-P.</b> (2 Veranstaltungen)
<b>Modulcode</b>	VU.FD.DE.1.1 / VU.FD.DE.1.2	
<b>Institut</b>	Vorschul- und Unterstufe	
<b>Modulverantwortliche Professur</b>	Professur für Sprache, Sprachentwicklung und Kommunikation	
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	Empfohlen wird, vorgängig die Module VU.FW.DE.1.1 und VU.FW.DE.1.2 zu besuchen	
<b>Allgemeine Kompetenzziele und Deskriptoren</b>	<p>Die Modulgruppe strebt insbesondere folgende allgemeine Kompetenzziele an:</p> <p>Planung und Durchführung von Unterricht</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wissen und Verstehen</li> <li>- Anwendung von Wissen und Verstehen</li> <li>- Urteilen</li> </ul> <p>Lernen und Entwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wissen und Verstehen</li> <li>- Anwendung von Wissen und Verstehen</li> <li>- Urteilen</li> </ul> <p>Diagnose und Beurteilung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wissen und Verstehen</li> <li>- Anwendung von Wissen und Verstehen</li> <li>- Urteilen</li> </ul>	
<b>Spezifische Kompetenzziele</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sind in der Lage, Sprachentwicklungsprozesse stufengerecht zu initiieren, zu fördern und zu begleiten.</li> <li>• verfügen über eine stufengerechte Didaktik der Mündlichkeit und Schriftlichkeit von Deutsch als Erst- und Zweitsprache (phonologische Bewusstheit, Wortschatz, Silben und Reime; Erzähl- und Gesprächsfähigkeit).</li> <li>• begleiten die Kinder im Schriftspracherwerb und sind in der Lage, die Methoden der Literalitätsförderung und des Lesen- und Schreibenlernens fundiert zu beurteilen und zielgerichtet anzuwenden.</li> </ul> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erfahren Sprache als wichtigstes Instrument zur Kategorisierung der Welt und als elementares Mittel zur Erschaffung von Bewusstsein.</li> <li>• sehen die Mehrsprachigkeit in Schuleingangsbereich als Chance und nutzen Sie als Basis zur Förderung des Schulerfolges.</li> <li>• sind in der Lage, die Sprach- und Sprechentwicklung in heterogenen Gruppenschicht-, kultur- und geschlechtsspezifisch zu erfassen, zu beurteilen und individuell zu fördern.</li> <li>• sind in der Lage, Deutsch als Fach in der Vorschul- und Unterstufe transversal wie fachspezifisch zu positionieren und zu akzentuieren.</li> </ul>	
<b>Disziplinäre Perspektiven</b>	<p>Entwicklungspsychologie und Soziologie  Germanistik, allgemeine Sprachwissenschaft  Medien- und Theaterpädagogik  Mehrsprachigkeitsdidaktik</p>	
<b>Mögliche Themen und Inhalte, mit denen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Phasen der Sprachentwicklung des Kindes: Erstsprache und Zweitsprache</li> <li>• Didaktik der Mündlichkeit: Gesprächsführung und Gesprächserziehung;</li> </ul>	

<b>Kompetenzziele erreicht werden können</b>	Berichten und Erzählen; Zuhören und Hörverstehen <ul style="list-style-type: none"> <li>• Konzepte der Literalitätsförderung und Stufenmodelle der Lese- und Schreibentwicklung</li> <li>• Produktiver Literaturunterricht in der Eingangsstufe</li> <li>• Szenisches und Darstellendes Spiels</li> <li>• Didaktik sogenannter ‚Kleiner Formen‘ in der Eingangsstufe (Märchen, Geschichten, Lieder, usw.)</li> <li>• Sprachbezogene Förderdiagnostik</li> <li>• Language Awareness/ éveil au langue / Sprachbewusstheit: integrierte Sprachendidaktik in der Eingangsstufe</li> <li>• Beurteilung und Korrektur von mündlichen wie schriftlichen Kindertexten</li> </ul>	
<b>Veranstaltungsform</b>	Zwei Seminare (je 3 ECTS-P.)	
<b>Leistungsnachweis</b>	Seminararbeit	
<b>Workload</b>	180 h bzw. 6 ECTS-P.	
Lehrveranstaltungsform	Seminare	Leistungsnachweis
Präsenzstunden	2 x 28 h = 56 h	
Vor-/Nachbearbeitung LV bzw. LNW	44 h	Seminararbeit: 80 h
<b>Angebotsrhythmus</b>	jährlich	



<b>Modulgruppenbezeichnung</b>	<b>Fachwissenschaft Mathematik</b>	<b>5 ECTS-P.</b> (2 Veranstaltungen)
<b>Modulcode</b>	VU.FW.MK. 1.1 / VU.FW.MK.1.2	
<b>Institut</b>	Vorschul- und Unterstufe	
<b>Modulverantwortliche/r</b>	Professur für die Entwicklung des mathematischen Denkens im Kindesalter / Mathematikdidaktik	
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	—	
<b>Allgemeine Kompetenzziele und Deskriptoren</b>	<p>Die Modulgruppe strebt insbesondere folgende allgemeine Kompetenzziele an:</p> <p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wissen und Verstehen</li> <li>- Selbstlernfähigkeit</li> </ul> <p>Diagnose und Beurteilung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anwenden von Wissen und Verstehen</li> <li>- Urteilen</li> </ul> <p>Sicherung der Qualität und professionelle Weiterentwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kommunikative Fähigkeiten</li> <li>- Selbstlernfähigkeiten</li> </ul>	
<b>Spezifische Kompetenzziele</b>	<p>Die Studierenden verstehen Mathematik vor allem als die Wissenschaft "der Muster und Strukturen". Sie besitzen das mathematischen Wissen und Können, um die stufenrelevanten Inhalte im fachmathematischen Kontext zu verorten als auch unter mathematikdidaktischen Aspekten analysieren zu können. Sie erschliessen sich mathematische Themen prozesshaft, ohne zu früh auf reguläre Resultate zurückgreifen zu müssen und sind in der Lage mathematische Gedankengänge schlüssig und verständlich zu kommunizieren und darzustellen.</p> <p>Sie setzen sich aktiv und kompetent mit eigenen und fremden Vorstellungen zur Mathematik auseinander und besitzen die entsprechende Expertise um den mathematischen Gehalt im Singulären zu erkennen. Sie verstehen, dass ein reflektiertes fachliches Wissen die Voraussetzung für das Anwenden fachdidaktischer Modelle und Begriffe sowie die Grundlage von diagnostischer Kompetenz darstellt. Die Auseinandersetzung mit der eigenen mathematischen Lernbiographie erfolgt gezielt mit Blick auf die Wirkung ihres späteren professionellen Handelns in der Schule.</p>	
<b>Disziplinäre Bezüge</b>	<p>Mathematik Lern- und Entwicklungspsychologie Allgemeine Didaktik Wissenschaftsgeschichte Erkenntnistheorie</p>	
<b>Mögliche Themen und Inhalte, mit denen Kompetenzziele erreicht werden können</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fachliche Hintergründe, Interdependenzen und Vernetzungen der drei zentralen Inhaltsbereiche der Schulmathematik: Arithmetik, Geometrie und Sachrechnen</li> <li>• Zahlbereiche und Zahlssysteme</li> <li>• algebraische Beziehungen in arithmetischen Problemen</li> <li>• funktionale Zusammenhänge</li> <li>• mathematisches Argumentieren, Begründen und Beweisen, Modellieren</li> </ul>	
<b>Lehrveranstaltungsform</b>	Vorlesung und Seminar oder 2 Seminare	
<b>Leistungsnachweis</b>	Schriftliche (oder mündliche) Prüfung	
<b>Workload</b>	150 h bzw. 5 ECTS-P.	

Lehrveranstaltungsform	Vorlesung oder Seminar	Seminar	Leistungsnachweis
Präsenzstunden	1 x 28 h = 28 h	1 x 28 h = 28 h	1 x 2h (1x 20 min.)
Vor-/Nachbearbeitung LV bzw. LNW	1 x 32 h = 32 h	1 x 32 h = 32 h	1 x 28 h = 28 h
<b>Angebotsrhythmus</b>	jährlich		

<b>Modulgruppenbezeichnung</b>	<b>Fachdidaktik Mathematik</b>	<b>6 ECTS-P.</b> (2 Veranstaltungen)
<b>Modulcode</b>	VU.FD.MK.1.1 / VP.FD.MK.1.2	
<b>Institut</b>	Vorschul- und Unterstufe	
<b>Modulverantwortliche/r</b>	Professur für die Entwicklung des mathematischen Denkens im Kindesalter / Mathematikdidaktik	
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	Empfohlen wird, vorgängig die Module VP.FW.MK. 1.1 und 1.2 zu besuchen.	
<b>Allgemeine Kompetenzziele und Deskriptoren</b>	Die Modulgruppe strebt insbesondere folgende allgemeine Kompetenzziele an: Planung und Durchführung von Unterricht - Anwenden von Wissen und Verstehen Lernen und Entwicklung - Wissen und Verstehen - Anwenden von Wissen und Verstehen Diagnose und Beurteilung - Anwenden von Wissen und Verstehen - Urteilen - Kommunikative Fertigkeiten	
<b>Spezifische Kompetenzziele</b>	Die Studierenden sind mit den aktuellen mathematikdidaktischen Erkenntnissen und (stufenspezifischen) Forschungsergebnissen vertraut. Sie können mathematische Lernprozesse anregen, moderieren und evaluieren. Bei der Planung und Durchführung von Unterricht in der Schule bzw. von Lernarrangements im Kindergarten berücksichtigen sie gezielt fachdidaktische Aspekte. Das Wissen über die Entwicklung des mathematischen Denkens des Kindes versetzt sie in die Lage, die kindlichen Denkprozesse und Eigenproduktionen zu verstehen und zu analysieren. Sie kennen Instrumente und Vorgehensweisen um den Lernstand der Kinder in Mathematik zu erheben und gezielte Massnahmen zur individuellen Förderung der Mathematikkompetenz zu entwickeln. Sie können diese Instrumente situationsgerecht auswählen, einsetzen und die Ergebnisse adäquat kommunizieren. Dabei reflektieren sie ihre eigene Rolle in dem Spannungsfeld von Diagnose, Förderung und Leistungsbeurteilung.	
<b>Disziplinäre Bezüge</b>	Mathematik Lern- und Entwicklungspsychologie Erziehungswissenschaften	
<b>Mögliche Themen und Inhalte, mit denen Kompetenzziele erreicht werden können</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundideen des Mathematiklernens und didaktische Prinzipien des Mathematikunterrichts</li> <li>• Bildungspläne und Bildungsstandards, Kompetenzmodelle</li> <li>• Modelle bzgl. der Entwicklung des arithmetischen bzw. geometrischen Denkens</li> <li>• Analyse von Lehr- und Lernmitteln</li> <li>• Methoden und Instrumente der Lernstandserhebung in Mathematik</li> <li>• Entwicklung und Bewertung von Lernumgebungen</li> <li>• Anforderungen an die Organisation mathematischer Lernprozesse, Möglichkeiten der Differenzierung</li> <li>• verschiedene Sichtweisen auf das Lernen von Mathematik: (z.B. Anwendungsorientierung – Strukturorientierung, Kindorientierung – Fachorientierung, eigene Ideen - Konventionen usw.)</li> </ul>	
<b>Lehrveranstaltungsform</b>	Zwei Seminare	

<b>Leistungsnachweis</b>	Seminararbeit	
<b>Workload</b>	180 h bzw. 6 ECTS-P.	
Lehrveranstaltungsform	Seminar	Leistungsnachweis
Präsenzstunden	2 x 28 h = 56 h	--
Vor-/Nachbearbeitung LV bzw. LNW	2 x 32 h = 64 h	1 x 60 h = 60 h
<b>Angebotsrhythmus</b>	jährlich	

<b>Modulgruppenbezeichnung</b>	<b>Fachwissenschaft Sachunterricht und Interdisziplinäres Lernen und Lehren</b>	<b>5 ECTS-Punkte</b> (2 Veranstaltungen)
<b>Modulcode</b>	VU.FW.SU.1.1 (FW1) / VU.FW.SU.1.2 (FW2)	
<b>Institut</b>	Vorschul- und Unterstufe	
<b>Modulverantwortliche Professur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Professur für Didaktik des Sachunterrichts (FW1)</li> <li>• Professur für Bildungstheorien und interdisziplinären Unterricht (FW2)</li> </ul>	
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	—	
<b>Allgemeine Kompetenzziele und Deskriptoren</b>	<p>Die Modulgruppe strebt insbesondere folgende allgemeine Kompetenzziele an:          Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wissen und Verstehen</li> <li>- Wissen anwenden</li> <li>- Selbstlernfähigkeiten</li> </ul>	
<b>Spezifische Kompetenzziele</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen spezifische Denk- und Arbeitsweisen, grundlegende Fragestellungen und Wissensbestände ausgewählter fachwissenschaftlicher Bezugsdisziplinen des Sachunterrichts.</li> <li>• sind in der Lage, einfache grundlegende Arbeitsweisen ausgewählter fachwissenschaftlicher Bezugsdisziplinen anzuwenden, Resultate sachgerecht darzustellen und zu kommunizieren.</li> <li>• sind fähig, eigene Bezüge zu konstruieren zwischen disziplinären Wissensbeständen und Alltagsphänomenen, mit denen sich Kinder der Zielstufe auseinandersetzen.</li> <li>• verstehen die Wichtigkeit einer vertieften Auseinandersetzung mit Disziplinarität und Interdisziplinarität für die Planung und Reflexion von Unterricht im Sachunterricht</li> <li>• erkennen die Begrenztheit jeder disziplinären Optik und können die Realitätsauffassungen ausgewählter Disziplinen zueinander in eine Beziehung setzen. Sie anerkennen die verschiedenen Disziplinen als gleichwertig.</li> <li>• sind in der Lage, ausgewählte, für den Sachunterricht auf der Zielstufe relevante Wissensbestände aus verschiedenen Bezugsdisziplinen des Sachunterrichts im Hinblick auf die Beantwortung gesellschaftlich relevanter Fragen zu suchen, zielorientiert auszuwählen, aufzuarbeiten und zu einer Gesamtsicht zu verbinden.</li> <li>• kennen Chancen, Schwierigkeiten von Interdisziplinarität und Anforderungen an interdisziplinäres Arbeiten und verstehen Interdisziplinarität als grundlegende Forderung angesichts heutiger komplexer Problemstellungen.</li> </ul>	
<b>Disziplinäre Perspektiven</b>	Biologie, Chemie, Physik, Technik, Geographie, Geschichte, Philosophie, Religionswissenschaften, Soziologie, Ökonomie, interdisziplinäre Fachgebiete wie Ökologie, Nachhaltige Entwicklung	
<b>Mögliche Themen und Inhalte, mit denen Kompetenzziele erreicht werden können</b>	<p>Bei der Auswahl der zu behandelnden Inhalte ist leitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Bildungsrelevanz im Hinblick auf die Eingangsstufe</li> <li>• die Vielfalt möglicher Bezüge zur Erfahrungswelt von 4-9 jährigen Kindern</li> </ul> <p>Beispiele, die im Rahmen obiger Prämissen behandelt werden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklung und Merkmale von Leben</li> <li>• Globalisierung</li> <li>• Alltag im Wandel der Zeit</li> <li>• Menschliche Lebensformen und Bedürfnisse</li> <li>• Weltbilder</li> </ul>	
<b>Lehrveranstaltungsform</b>	Proseminar, Seminar	
<b>Leistungsnachweis</b>	—	
<b>Workload</b>	150 h bzw. 5 ECTS-P.	
Lehrveranstaltungsform	Proseminar	Seminar

Präsenzstunden	1 x 28 h = 28 h	1 x 28 h = 28 h
Vor-/Nachbearbeitung LV bzw. LNW	1 x 32 h = 32 h	1 x 62 h = 62 h
<b>Angebotsrhythmus</b>	jährlich	

<b>Modulgruppenbezeichnung</b>	<b>Fachdidaktik Sachunterricht</b>		<b>6 ECTS-Punkte</b> (2 Veranstaltungen)
<b>Modulcode</b>	VU.FD.SU.1.1 / VU.FD.SU.1.2		
<b>Institut</b>	Vorschul- und Unterstufe		
<b>Modulverantwortliche Professur</b>	Professur für Didaktik des Sachunterrichts		
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	Empfohlen wird der Besuch von FD 1.1 vor FD 1.2		
<b>Allgemeine Kompetenzziele und Deskriptoren</b>	<p>Die Modulgruppe strebt insbesondere folgende allgemeine Kompetenzziele an:</p> <p>Planung und Durchführung von Unterricht</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anwendung von Wissen und Verstehen</li> <li>- Urteilen</li> </ul> <p>Lernen und Entwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anwendung von Wissen und Verstehen</li> <li>- Kommunikative Fähigkeiten</li> <li>- Urteilen</li> </ul>		
<b>Spezifische Kompetenzziele</b>	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• multiperspektivischen Sachunterricht für heterogene Gruppen so gestalten, dass er Kinder mit unterschiedlichen Voraussetzungen und Interessen anregt, sich mit Themen ihrer Lebenswelt lernend auseinanderzusetzen. Die Auswahl und Ausrichtung der Unterrichtsthemen soll mit Bezug auf Bildungsrelevanz erfolgen und verschiedene Ansätze des Sachunterrichts begründen bzw. einordnen und reflektieren.</li> <li>• kindliche Vorstellungen von „Welt“ erfassen, analysieren und mit den Kindern weiter entwickeln. Unterschiedliche Methoden wie zum Beispiel Erkunden, Ordnen, Systematisieren und Dokumentieren von Phänomenen stufenbezogen anwenden und den Kindern erschliessen. Studierende können Lernumgebungen mit originalen Begegnungen handlungsorientiert und situiert gestalten. Dabei liegt ein spezieller Fokus auf dem forschend-entdeckenden Lernen.</li> <li>• wissenschaftliche Zugangsweisen zu Phänomenen und Situationen der kindlichen Lebenswelt mit der nicht-fachlichen Zugangsweise von Kindern exemplarisch vergleichen und in der Unterrichtsplanung berücksichtigen</li> </ul>		
<b>Disziplinäre Perspektiven</b>	<p>Entwicklungspsychologie Pädagogische Psychologie Natur-, Technik-, Geistes- und Sozialwissenschaften</p>		
<b>Mögliche Themen und Inhalte, mit denen Kompetenzziele erreicht werden können</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Experimentieren</li> <li>• Natur erleben und erkunden</li> <li>• Philosophieren mit Kindern</li> <li>• Schülervorstellungen und Konzepte</li> <li>• Ausserschulische Lernorte</li> <li>• Medien und Informationsquellen</li> <li>• Lernbiographische Auseinandersetzung mit Sachunterricht</li> </ul>		
<b>Lehrveranstaltungsform</b>	Zwei Seminare		
<b>Leistungsnachweis</b>	Seminararbeit		
<b>Workload</b>	180 h bzw. 6 ECTS-Punkte		
Lehrveranstaltungsform	Seminar FD1	Seminar FD2	Leistungsnachweis
Präsenzstunden	28 h	28 h	

Vor-/Nachbearbeitung LV bzw. LNW	28 h	16 h	Seminararbeit: 80 h
<b>Angebotsrhythmus</b>	jährlich		



<b>Modulgruppenbezeichnung</b>	<b>Fachwissenschaft Musik</b>	<b>8 ECTS-P.</b> (3 Veranstaltungen)
<b>Modulcode</b>	VU.FW.MU.1.1 / VU.FW.MU.1.2 / VU.FW.MU.1.3	
<b>Institut</b>	Vorschul- und Unterstufe	
<b>Modulverantwortliche Professur</b>	Professur für Musikpädagogik	
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	—	
<b>Allgemeine Kompetenzziele und Deskriptoren</b>	<p>Die Modulgruppe strebt insbesondere folgende allgemeine Kompetenzziele an:</p> <p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anwendung von Wissen und Verstehen</li> <li>- Selbstlernfähigkeit</li> <li>- Urteilen</li> </ul> <p>Kommunikation und Zusammenarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anwendung von Wissen und Verstehen</li> <li>- Selbstlernfähigkeit</li> </ul>	
<b>Spezifische Kompetenzziele</b>	<p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verfügen über differenzierte motorische, emotionale und kommunikative Fähigkeiten zur Gestaltung von Musik mit Stimme, Körper und Instrumenten.</li> <li>• sind mit den fünf musikalischen Verhaltensweisen (D.Venus) vertraut: <ul style="list-style-type: none"> <li>- 1. Produktion (Improvisieren Komponieren)</li> <li>- 2. Reproduktion (Musik machen)</li> <li>- 3. Rezeption (Musik hören)</li> <li>- 4. Transposition (Umformen von Musik in Bewegung, Szene, Sprache, Bild)</li> <li>- 5. stufenspezifischer Reflexion (Musik verstehen, sich über Erlebnisse austauschen)</li> </ul> </li> <li>• kennen die entwicklungspsychologischen Grundlagen der musikalischen Entwicklung des Kindes</li> <li>• Verfügen über eine differenzierte Hörfähigkeit</li> <li>• verfügen über melodische und rhythmische Sicherheit und Improvisationsfähigkeit</li> <li>• setzen ihr Instrument /die Stimme in der Praxis fördernd ein</li> <li>• entwickeln ihre Spieltechniken und erweitern ihr Repertoire im Einzelspiel und in der Gruppe</li> </ul>	
<b>Disziplinäre Perspektiven</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Elementare Musikpädagogik</li> <li>• Forschung zur musikalischen Kreativität</li> <li>• Musiktheorie</li> <li>• Entwicklungspsychologie</li> <li>• Musikpsychologie</li> <li>• Systematische Musikwissenschaft; Musikgeschichte; Musikethnologie, Musikanthropologie</li> <li>• Instrumentalpädagogik</li> </ul>	
<b>Mögliche Themen und Inhalte, mit denen Kompetenzziele erreicht werden können</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kinderlieder aus den kantonal verwendeten Kinderbüchern kennen lernen, vorsingen und begleiten</li> <li>• Aufbau eines vielfältigen Liedrepertoires</li> <li>• einfache Kinderlieder vom Blatt lesen</li> <li>• Improvisationen und Gestaltungen nach verschiedenen Stilen</li> <li>• Entwicklung und Festigung von rhythmische und melodischen Fertigkeiten</li> <li>• in einem Kanon eine Stimme solistisch singen</li> <li>• Kinderstimme und ihre Entwicklung, Stimmbildung</li> <li>• Kind und Rhythmus, Tanz und Bewegung</li> </ul>	

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Musik als Unterrichtsprinzip</li> <li>• Musik hören, beschreiben, notieren</li> <li>• Klanggeschichten</li> <li>• Vom Klangspiel zur Gestaltung</li> <li>• Instrumentales Üben und Lernen</li> <li>• Praxisbezogener Einsatz von Musik mit Stimme und Instrument</li> </ul>			
<b>Veranstaltungsform</b>	Ein Proseminar (2 ECTS-P.) Ein Seminar (3 ECTS-P.) Instrumentalunterricht (über vier Semester)			
<b>Leistungsnachweis</b>	Spezifisch formulierter und beurteilter Einzelbeitrag innerhalb einer zielorientierten Performance mit Stimme und Einbezug des eigenen Instrumentes.			
<b>Workload</b>	240 h bzw. 8 ECTS-P.			
Lehrveranstaltungsform	Proseminar 2 ECTS-P.	Seminar 3ECTS-P.	Instrumental 3 ECTS-P.	Leistungsnachweis
Präsenzstunden	28 h	28 h	28 h	
Vor-/Nachbearbeitung LV bzw. LNW	32 h	52 h	52 h	20 h
<b>Angebotsrhythmus</b>	jährlich			

<b>Modulgruppenbezeichnung</b>	<b>Fachdidaktik Musik</b>	<b>3 ECTS-P.</b> (1 Veranstaltung)
<b>Modulcode</b>	VU.FD.MU.1.1	
<b>Institut</b>	Vorschul- und Unterstufe	
<b>Modulverantwortliche Professur</b>	Professur für Musikpädagogik	
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	Empfohlen wird der vorgängige Besuch von Fachwissenschaft Musik 1.1 (VU.FW.MU 1.1)	
<b>Allgemeine Kompetenzziele und Deskriptoren</b>	<p>Die Modulgruppe strebt insbesondere folgende allgemeine Kompetenzziele an:</p> <p>Planung und Durchführen von Unterricht</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wissen und Verstehen</li> <li>- Anwendung von Wissen und Verstehen</li> <li>- Urteilen</li> </ul> <p>Diagnose und Beurteilung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anwendung von Wissen und Verstehen</li> <li>- Urteilen</li> </ul>	
<b>Spezifische Kompetenzziele</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Können musikalische Unterrichtssequenzen nach musikalischen Gesichtspunkten planen, anleiten, durchführen und auswerten.</li> <li>• Kennen Kriterien für die Auswahl von stufenspezifisch und altersgerecht geeigneter Musik.</li> <li>• Können geeignete Rituale, Improvisationsspiele und musikalische Gestaltungen entwickeln und kennen die damit verbundenen Förderziele</li> <li>• können kindliches Spontanverhalten in die musikalische Arbeit einbeziehen</li> <li>• können Beziehungen von Klang, Bewegung und Bild erkennen und für das Kind erlebbar gestalten.</li> </ul>	
<b>Disziplinäre Perspektiven</b>	Musikpädagogik Musikdidaktik Entwicklungspsychologie	
<b>Mögliche Themen und Inhalte, mit denen Kompetenzziele erreicht werden können</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Deutung von kindlichem Bewegungsverhalten als Tanelemente und Einbezug in die musikalische Arbeit</li> <li>• Das eigene Instrument im Unterricht in verschiedenen Funktionen einsetzen</li> <li>• Rituale</li> <li>• Liedgut für Kinder</li> <li>• Planung von sinnorientierten Spielen, Improvisationen, Gestaltungen</li> <li>• Klanggeschichten</li> <li>• Musik als sichtbare Klangspur</li> </ul>	
<b>Veranstaltungsform</b>	1 Seminar (3 ECTS-P.)	
<b>Leistungsnachweis</b>	Dokumentierte Projektarbeit	
<b>Workload</b>	90 h bzw. 3 ECTS-P.	
Lehrveranstaltungsform	Seminar	Leistungsnachweis
Präsenzstunden	28 h	
Vor-/Nachbearbeitung LV bzw. LNW	42 h	20 h
<b>Angebotsrhythmus</b>	jährlich	

<b>Modulgruppenbezeichnung</b>	<b>Fachwissenschaft Bildnerische und Funktionale Gestaltung</b>	<b>5 ECTS-P.</b> (2 Veranstaltungen)
<b>Modulcode</b>	VU.FW.BT.1.1 / VU.FW.BT.1.2	
<b>Institut</b>	Vorschul- und Unterstufe	
<b>Modulverantwortliche Professur</b>	Professur Ästhetische Bildung in der Eingangsstufe	
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	—	
<b>Allgemeine Kompetenzziele und Deskriptoren</b>	<p>Die Modulgruppe strebt insbesondere folgende allgemeine Kompetenzziele an:</p> <p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anwendung von Wissen und Verstehen</li> <li>- Urteilen</li> <li>- Selbstlernfähigkeit</li> </ul> <p>Sicherung der Qualität und professionelle Weiterentwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Selbstlernfähigkeit</li> <li>- kommunikative Fähigkeiten</li> </ul>	
<b>Spezifische Kompetenzziele</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen die Bedeutung der Ästhetischen Bildung in ihren Dimensionen der Bildnerischen und Funktionalen Gestaltung für die Entwicklung der Kinder im Kindergarten und Primarunterstufe.</li> <li>• kennen die spezifischen wissenschaftskomplementären Ressourcen der Ästhetischen Bildung wie Sinnenbewusstsein, Selbstreflexion, Subjektivität, Transversalität der Vernunft, ethisches Bewusstsein, Genussfähigkeit, Hermeneutik, Nachhaltigkeit.</li> <li>• kennen die Dimensionen der ästhetischen Erfahrung sowie der Kreativität als grundlegende Basiskompetenzen der Ästhetischen Bildung.</li> <li>• können einen eigenen kreativen Prozess durchtragen und theoriebasiert reflektieren.</li> <li>• können sich mit Modellen und Theorien der ästhetischen Bildung auseinandersetzen, eigene Positionen und Fragestellungen entwickeln und dadurch an Fachdiskussionen teilhaben.</li> <li>• können nicht-lineare, selbst gesteuerte Lernprozesse durchtragen.</li> <li>• können ihre gestalterischen und technischen Kenntnisse und Kompetenzen im bildnerischen und funktionalen Bereich erweitern und stärken im Hinblick auf Gebiete und Verfahren, die für die Zielstufe relevant sind.</li> <li>• können Prozesse, Situationen und Produkte auf das visuelle und haptische Wahrnehmen hin gestalten, Bildsorten und Bildmedien aufeinander beziehen und Kunsttheorie und Kunstgeschichte für die Zielstufe fruchtbar machen. Sie können die zeitgebundene Ästhetik des Sichtbaren kritisch beurteilen.</li> <li>• verfügen über Domäne spezifische Kompetenzen in der Produktion und Rezeption von Bildern als Grundlage für den Gestaltungsunterricht in der Zielstufe (visual literacy).</li> <li>• erkennen das Wechselspiel zwischen Erscheinung, Funktion, Konstruktion und Materialität bei der Produktgestaltung als zentraler Teil der gestalterischen Herausforderung. Sie verfügen über bildnerische, konstruktive und verbalsprachliche Mittel der Entwurfsarbeit, können Arbeitsprozesse sinnvoll strukturieren und kennen Methoden und Mittel zur Durchführung ästhetischer und technischer Versuche.</li> <li>• verfügen über grundlegende Kenntnisse und Fertigkeiten im sachgerechten Umgang mit den für die Zielstufe relevanten Werkstoffen, Werkzeugen und Verfahren.</li> </ul>	

<b>Disziplinäre Perspektiven</b>	Kunst, Kunstwissenschaft, Erziehungswissenschaft, Philosophie, Produktgestaltung, Umweltgestaltung, Technik		
<b>Mögliche Themen und Inhalte, mit denen Kompetenzziele erreicht werden können</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ästhetische Bildung (Definitionen, Konzepte, Bildungspotential und –relevanz)</li> <li>• Theorien zur Kreativität</li> <li>• Kreativer bildgestalterischer Prozess, ästhetische Erfahrung</li> <li>• Konzeption und Charakteristik von Gestaltungsprozessen</li> <li>• Das Bild (Zeichnung, Gemälde, Skulptur, Installation, Performance, neue Medien)</li> <li>• Visuelle Kommunikation, visual literacy, Bilderbuch</li> <li>• Zusammenspiel von Erscheinung, Funktion, Konstruktion, Verfahren und Material als Bedingung der Produktgestaltung</li> <li>• Materialerfahrung, Materialerprobung als ästhetisches und technisches Experiment. Schwerpunkt; konstruktiv – funktionaler Ansatz</li> </ul>		
<b>Lehrveranstaltungsform</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ein Proseminar</li> <li>• Ein Seminar</li> </ul>		
<b>Leistungsnachweis</b>	—		
<b>Workload</b>	150h bzw. 5 ECTS-P.		
Lehrveranstaltungsform	Proseminar	Seminar	Leistungsnachweis
Präsenzstunden	1 x 28 h = 28 h	1 x 28 h = 28 h	
Vor-/Nachbearbeitung LV bzw. LNW	1 x 32 h = 32 h	1 x 62 h = 62 h	
<b>Angebotsrhythmus</b>	jährlich		

<b>Modulgruppenbezeichnung</b>	<b>Fachdidaktik Bildnerische und Funktionale Gestaltung</b>	<b>6 ECTS-P.</b> (2 Veranstaltungen)
<b>Modulcode</b>	VU.FD.BT.1.1 / VU.FD.BT.1.2	
<b>Institut</b>	Vorschul- und Unterstufe	
<b>Modulverantwortliche Professur</b>	Professur Ästhetische Bildung in der Eingangsstufe	
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	—	
<b>Allgemeine Kompetenzziele und Deskriptoren</b>	<p>Die Modulgruppe strebt insbesondere folgende allgemeine Kompetenzziele an:</p> <p>Planung und Durchführung von Unterricht</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anwendung von Wissen und Verstehen</li> <li>- Urteilen</li> </ul> <p>Lernen und Entwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anwendung von Wissen und Verstehen</li> <li>- Urteilen</li> </ul> <p>Diagnose und Beurteilung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anwendung von Wissen und Verstehen</li> </ul>	
<b>Spezifische Kompetenzziele</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• können altersheterogene Klassen in den Dimensionen der ästhetischen Bildung schicht-, kultur- und geschlechtsspezifisch unterrichten</li> <li>• können didaktische Konzepte zielstufenbezogen formulieren und theoretisch begründen (fachdidaktische Kreativität). Diese basieren auf eigener gestalterischer Praxis, auf didaktischen Modellen des bildnerischen und technischen Gestaltens sowie auf Auseinandersetzungen mit Bildungsaufträgen.</li> <li>• kennen die entwicklungsrelevante Bedeutung des Bildnerischen und Technischen Gestaltens für die Zielstufe und können entsprechende förderliche Lernanlässe planen sowie individuelle Prozesse begleiten und reflektieren.</li> <li>• kennen entwicklungsbedingte, Voraussetzungen der Kinder für gestalterisches Arbeiten</li> <li>• die Studierenden kennen das Potential der ästhetischen Bildungsdisziplinen für die Konzeption und Durchführung von interdisziplinären Lernumgebungen. Sie können entsprechende Lernprozesse planen, begleiten und reflektieren. Sie können zudem in verschiedenen fachheterogenen Teams zusammenarbeiten.</li> <li>• können den Entwicklungsstand der Kinder in der Zielstufe im ästhetischen Bereich feststellen und reflektieren. Sie können in heterogenen Gruppen fördernde Konzepte umsetzen.</li> <li>• können Spiel- und Lernumgebungen entwickeln, begleiten und auswerten, die dem gestaltenden Wahrnehmungs- und Handlungsvermögen von 4- bis 8-jährigen Kindern Rechnung tragen und förderorientiert konzipiert sind.</li> </ul>	
<b>Disziplinäre Perspektiven</b>	Kunst, Kunstwissenschaft, Erziehungswissenschaften, Philosophie, Produktgestaltung, Umweltgestaltung, Technik	

<b>Mögliche Themen und Inhalte, mit denen Kompetenzziele erreicht werden können</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklung von Wahrnehmungs-, Gestaltungs-, Kommunikations- und Konstruktionskompetenzen von Vier- bis Achtjährigen</li> <li>• Diagnose- und Förderungskonzepte im Bereich entwicklungsbedingter Wahrnehmungs-, Gestaltungs-, Kommunikations- und Konstruktionskompetenzen</li> <li>• Spezifische Lernformen der BG und FG</li> <li>• Unterrichtsplanung, -durchführung, -reflexion</li> <li>• Lernumgebungen zu spezifischen Lerninhalten entwickeln, erproben, evaluieren</li> <li>• Lernbegleitung – Lernbeurteilung</li> </ul>	
<b>Lehrveranstaltungsform</b>	• Zwei Seminare	
<b>Leistungsnachweis</b>	Der Leistungsnachweis kann praktische, schriftliche, mündliche Formen sowie Präsentationsteile aufweisen.	
<b>Workload</b>	180h bzw. 6 ECTS-P.	
Lehrveranstaltungsform	Seminar	Leistungsnachweis
Präsenzstunden	2 x 28 h = 56 h kursorisch	
Vor-/Nachbearbeitung LV bzw. LNW	1 x 62h (VU.FD.BT.1.1) 1 x 32h (VU.FD.BT.1.2)	1 x 30 h = 30 h
<b>Angebotsrhythmus</b>	jährlich	

<b>Modulgruppenbezeichnung</b>	<b>Fachwissenschaft Bewegung und Sport</b>	<b>8 ECTS-P.</b> (3 Veranstaltungen)
<b>Modulcode</b>	VU.FW.BS.1.1 / VU.FW.BS.1.2 / VU.FW.BS.1.3	
<b>Institut</b>	Vorschul- / Unterstufe	
<b>Modulverantwortliche Professur</b>	Professur für Bewegungsförderung und Sportdidaktik im Kindesalter	
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	—	
<b>Allgemeine Kompetenzziele und Deskriptoren</b>	<p>Die Modulgruppe strebt insbesondere folgende allgemeine Kompetenzziele an:</p> <p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wissen und Verstehen</li> <li>- Anwenden von Wissen und Verstehen</li> </ul> <p>Lernen und Entwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anwendung von Wissen und Verstehen</li> <li>- Urteilen</li> </ul> <p>Diagnose und Beurteilung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wissen und Verstehen</li> <li>- Urteilen</li> <li>- Kommunikative Fertigkeiten</li> </ul>	
<b>Spezifische Kompetenzziele</b>	<p>Die Studierenden kennen verschiedene Methoden, um das Bewegungsrepertoire der Schüler und Schülerinnen zu erweitern. Sie sind fähig, stufenrelevante Sport- und Bewegungsspiele auszuwählen und adäquat einzusetzen. Sie verfügen über ein vielfältiges koordinatives Bewegungsrepertoire und konditionell angemessen trainierte Fähigkeiten. Sie können einfache Bewegungsabläufe der Schülerinnen und Schüler differenziert beobachten und deren Bewegungsqualität beurteilen. Sie können notwendige Heil- und sonderpädagogische Massnahmen einleiten. Sie lernen Rhythmik als interdisziplinäres Unterrichtsprinzip kennen und anwenden. Sie reflektieren die Wechselwirkung von Musik, Bewegung und deren stufendidaktische Relevanz.</p>	
<b>Disziplinäre Perspektiven</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bewegungs- und Sportwissenschaften</li> <li>• Didaktik Bewegung und Sport</li> <li>• Lern- und Wahrnehmungspsychologie</li> <li>• Didaktik Musik</li> <li>• Heil- und Sonderpädagogik</li> </ul>	
<b>Mögliche Themen und Inhalte, mit denen Kompetenzziele erreicht werden können</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bewegungsentwicklung im Kindesalter</li> <li>• Bewegungserziehung und -förderung im schulischen und privaten Umfeld</li> <li>• Grobmotorische Bewegungsfähigkeiten und Bewegungsbedürfnisse</li> <li>• Soziales, emotionales und multisensorisches Lernen über Bewegung und Musik.</li> </ul>	
<b>Lehrveranstaltungsform</b>	<p>Ein Proseminar</p> <p>zwei Seminare</p>	
<b>Leistungsnachweis</b>	Leistungsnachweis FW (kombiniert mit FD) am Ende des Moduls VU.FD.BS.1.3	



<b>Workload</b>	240 h bzw. 8 ECTS-P.		
Lehrveranstaltungsform	Proseminar	Seminar	Leistungsnachweis
Präsenzstunden	1 x 28h = 28 h	2 x 28h = 56 h	
Vor-/Nachbearbeitung LV bzw. LNw	1 x 32 h = 32 h	2 x 32h = 64 h	60 h
<b>Angebotsrhythmus</b>	jährlich		

<b>Modulgruppenbezeichnung</b>	<b>Fachdidaktik Bewegung und Sport</b>	<b>3 ECTS-P.</b> (1 Veranstaltung)
<b>Modulcode</b>	VU.FD.BS.1.1	
<b>Institut</b>	Vorschul- / Unterstufe	
<b>Modulverantwortliche Professur</b>	Professur für Bewegungsförderung und Sportdidaktik im Kindesalter	
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	—	
<b>Allgemeine Kompetenzziele und Deskriptoren</b>	<p>Die Modulgruppe strebt insbesondere folgende allgemeine Kompetenzziele an:</p> <p>Planung und Durchführung von Unterricht</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wissen und Verstehen</li> <li>- Anwendung von Wissen und Verstehen</li> <li>- Urteilen</li> </ul> <p>Diagnose und Beurteilung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wissen und Verstehen</li> <li>- Anwendung von Wissen und Verstehen</li> </ul> <p>Kommunikation und Zusammenarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Urteilen</li> <li>- Kommunikative Fertigkeiten</li> </ul>	
<b>Spezifische Kompetenzziele</b>	<p>Die Studierenden sind in der Lage, Bewegungsangebote und Bewegungslernen für leistungsheterogene Gruppen, sowohl in der Sporthalle, als auch in veränderter Umgebung (im Freien und in der Schwimmhalle) zu planen, durchzuführen und auszuwerten. Sie kennen die Kriterien eines qualitativ guten Bewegungs- und Sportunterrichts und handeln organisatorisch sinnvoll unter Berücksichtigung der relevanten Sicherheitsaspekte.</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, Bewegungserziehung als bedeutendes Instrument der Persönlichkeitsentwicklung des 4 – 9 jährigen Kindes zu interpretieren und setzen sich mit dem Konzept der bewegten Schule kritisch auseinander.</p>	
<b>Disziplinäre Perspektiven</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bewegungs- und Sportwissenschaften</li> <li>- Didaktik Bewegung und Sport</li> <li>- Heil- und Sonderpädagogik</li> <li>- Lern – und Wahrnehmungspsychologie</li> </ul>	
<b>Mögliche Themen und Inhalte, mit denen Kompetenzziele erreicht werden können</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Planung, Organisation und Durchführung ausgewählter Themen des Bewegungs- und Sportunterrichts</li> <li>- Planungsinstrumente und Modelle des Bewegungslernens (EAG)</li> <li>- Konzepte der „Bewegten Schule“ und der „Aktiven Kindheit“</li> </ul>	
<b>Lehrveranstaltungsform</b>	Seminar	
<b>Leistungsnachweis</b>	Leistungsnachweis (FW kombiniert mit FD) am Ende des Moduls VU.FW.BS 1.3	
<b>Workload</b>	90 h bzw. 3 ECTS-P.	
Lehrveranstaltungsform	Seminar	Leistungsnachweis
Präsenzstunden	1 x 28 h = 28 h	
Vor-/Nachbearbeitung LV bzw. LNW	1 x 34 h = 34 h	1 x 28 h = 28 h (im Anschluss an VU.FW.BS 1.3)
<b>Angebotsrhythmus</b>	jährlich	

<b>Modulgruppenbezeichnung</b>	<b>Didaktik transversaler Themen</b>	<b>6 ECTS-P.</b> (2 Veranstaltungen)
<b>Modulgruppencode</b>	VU.FD.TT 1.1 /VU.FD.TT 1.2	
<b>Institut</b>	Vorschul- und Unterstufe	
<b>Modulverantwortliche Professur</b>	Professur für Bildungstheorien und interdisziplinären Unterricht	
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	Abschluss mindestens einer Modulgruppe einer Fachdidaktik	
<b>Allgemeine Kompetenzziele und Deskriptoren</b>	<p>Die Modulgruppe strebt insbesondere folgende allgemeine Kompetenzziele an:          Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wissen und Verstehen</li> </ul> <p>Planung und Durchführung von Unterricht</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anwendung von Wissen und Verstehen</li> <li>- Urteilen</li> </ul> <p>Lernen und Entwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wissen und Verstehen</li> <li>- Anwendung von Wissen und Verstehen</li> </ul>	
<b>Spezifische Kompetenzziele</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sind in der Lage - durch das Einnehmen einer fachlichen und inhaltlichen Mehrperspektivität - transversale Themen für die Schüler/innen herausfordernd und bildungsrelevant aufzuarbeiten.</li> <li>• können Aspekte aus einzelnen Entwicklungsbereichen resp. überfachliche Kompetenzen bestimmen, die durch transversale/fächerübergreifende Themen (fächerverbindendes Lernen) in besonderem Masse gefördert werden können.</li> <li>• sind in der Lage, relevante Elemente aus verschiedenen Fachdidaktiken zu bestimmen, welche für eine Förderung in ausgewählten Entwicklungsbereichen resp. in überfachlichen Kompetenzen zentral sind. Sie können diese Elemente in der Unterrichtsplanung gezielt und sinnvoll verbinden und entsprechende Unterrichtssequenzen bzw. Lernumgebungen gestalten.</li> <li>• können auf Anforderungen, Chancen und Schwierigkeiten fächerübergreifenden Lehrens und Lernens eingehen und gehaltenen Unterricht im Hinblick darauf reflektieren.</li> <li>• verstehen (durch die eigene forschende Auseinandersetzung mit transversalen Themen), was es heisst, forschend zu lernen und wie diese Art des Lernens im Bereich der transversalen Themen auf der Zielstufe angeregt werden kann</li> </ul>	
<b>Disziplinäre Bezüge</b>	Erziehungswissenschaften Stufenspezifische Fachdidaktiken	
<b>Mögliche Themen und Inhalte, mit denen Kompetenzziele erreicht werden können</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bildsprache als kulturelles Symbolsystem (Sprache und Ästhetische Bildung)</li> <li>• Ernährung und Kunst (Sachunterricht/Hauswirtschaft und Ästhetische Bildung)</li> <li>• Bewegter/Bewegender Deutschunterricht (Deutsch und Sport)</li> <li>• Muster bilden/erkennen (Musik und Mathematik)</li> <li>• Zusammenarbeit/Austausch mit Menschen aus „fremden“ Kulturen im ästhetischen Bereich (Interkulturelles Lernen und ästhetische Bildung)</li> </ul>	

<b>Lehrveranstaltungsformen</b>	Zwei Seminare	
<b>Leistungsnachweis</b>	Schriftliche Arbeit oder mündliche Prüfung (Kolloquium)	
<b>Workload</b>	180 h bzw. 6 ECTS-P.	
Lehrveranstaltungsform	Seminar	Leistungsnachweis
Präsenzstunden	2 x 28 h = 56 h	
Vor-/Nachbearbeitung LV bzw. LNW	2 x 22 h = 44 h	80h
<b>Angebotsrhythmus</b>	jährlich	

<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Forschung und Entwicklung I: Einführung in wissenschaftliches Arbeiten</b>	<b>2 ECTS-P.</b> (1 Veranstaltung)
<b>Modulcode</b>	VU.FE.WA.1.1 / PS.FE.WA.1.1 / S1.FE.WA.1.1	
<b>Institut</b>	Vorschul-/Unterstufe	
<b>Modulverantwortliche Organisationseinheit</b>	Institut Forschung und Entwicklung	
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	—	
<b>Allgemeine Kompetenzziele und Deskriptoren</b>	<p>Mit dem Modul werden folgende allgemeine Kompetenzziele angestrebt:</p> <p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wissen und Verstehen</li> <li>- Urteilen</li> <li>- Selbstlernfähigkeiten</li> </ul> <p>Sicherung der Qualität und professionelle Weiterentwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anwendung von Wissen und Verstehen</li> <li>- Selbstlernfähigkeiten</li> </ul>	
<b>Spezifische Kompetenzziele</b>	<p>Die Studierenden verfügen über die erkenntnistheoretischen Grundlagen von Forschung und sind insbesondere mit den unterschiedlichen Erkenntnisinteressen und -möglichkeiten von qualitativer und quantitativer Forschung vertraut.</p> <p>Sie kennen die verschiedenen Arbeitsphasen eines Forschungsprojekts und können diese innerhalb von Publikationen zu Forschungsprojekten erkennen.</p> <p>Die Studierenden kennen die wichtigsten Suchkanäle für wissenschaftliche Literatur im pädagogischen Feld und sind in der Lage, Literaturrecherchen zu bestimmten Fragestellungen selbständig durchzuführen. Sie können beurteilen, welche wissenschaftliche Literatur für eine bestimmte Fragestellung zielführend ist.</p> <p>Dadurch sind sie in der Lage, sich selbstständig am Fachdiskurs zu orientieren und damit auch ihre eigene Berufsbiographie zu steuern.</p>	
<b>Themen und Inhalte / Grundidee des Moduls</b>	<p>Der F&amp;E-Modulanlass „Einführung in wissenschaftliches Arbeiten“ legt die Grundlage für wissenschaftliches Arbeiten während des gesamten Studiums.</p> <p>In einem ersten Teil fokussiert das Modul die erkenntnistheoretischen Grundlagen von Forschung. Auf diese Weise schafft es eine Grundlage für die methodisch ausgerichteten Modulanlässe (qualitative Forschungsmethoden, quantitative Forschungsmethoden).</p> <p>Daneben fokussiert es zentrale Aspekte des Entdeckungszusammenhangs forschungsrelevanter Fragestellungen. Dies sind die ersten Auseinandersetzungen auf dem Weg hin zu wissenschaftlich gesicherten Erkenntnissen. Dabei wird eine spezifischen Schärfung des Bewusstseins der Studierenden für die erforderlichen Arbeitsphasen angestrebt: inhaltliche Erkundungen, adäquate Problematisierungen bestehender Erfahrungs- oder Wissensstände (inkl. Literatur- bzw. Materialrecherchen), die das Problemfeld abgrenzen und/oder spezifizieren.</p> <p>Schliesslich wird in diesem Modulanlass anwendungsorientiertes Wissen und Können zum Prozess des Verfassens einer wissenschaftlichen Arbeit vermittelt.</p>	
<b>Lehrveranstaltungsform</b>	Proseminar	
<b>Leistungsnachweis</b>	—	
<b>Workload</b>	60 h bzw. 2 ECTS-Punkte	
Lehrveranstaltungsform	Proseminar	
Präsenzstunden	28 h	
Vor-/Nachbearbeitung LV bzw. LNW	32 h	
<b>Angebotsrhythmus</b>	jährlich	

<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Forschung und Entwicklung II: Qualitative Forschungsmethoden</b>	<b>3 ECTS-P.</b> (1 Veranstaltung)
<b>Modulcode</b>	VU.FE.QL.1.2 / PS.FE.QL.1.2 / S1.FE.QL.1.2	
<b>Institut</b>	Vorschul-/Unterstufe	
<b>Modulverantwortliche Organisationseinheit</b>	Institut Forschung und Entwicklung	
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	Empfohlen wird der vorgängige Besuch der Veranstaltung Forschung und Entwicklung I: Einführung in wissenschaftliches Arbeiten.	
<b>Allgemeine Kompetenzziele und Deskriptoren</b>	<p>Mit dem Modul werden folgende allgemeine Kompetenzziele angestrebt:</p> <p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wissen und Verstehen</li> <li>- Urteilen</li> <li>- Selbstlernfähigkeiten</li> </ul> <p>Sicherung der Qualität und professionelle Weiterentwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anwendung von Wissen und Verstehen</li> <li>- Selbstlernfähigkeiten</li> </ul> <p>Kommunikation und Zusammenarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anwendung von Wissen und Verstehen</li> </ul>	
<b>Spezifische Kompetenzziele</b>	<p>Die Studierenden verstehen die Logik des qualitativen Vorgehens in der Forschung und kennen seine Möglichkeiten und Grenzen.</p> <p>Sie kennen die wichtigsten Methoden der qualitativen Forschung und sind in der Lage, sie bestimmten Fragestellungen zuzuordnen.</p> <p>Sie können qualitativ-empirische Studien verstehen und eine kritisch distanzierte Haltung zu Vorgehen und Resultaten einnehmen. Dadurch sind sie befähigt, ihren Wissensstand den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen anzupassen und einen Diskurs mit ihrer professionellen Umgebung zu führen.</p> <p>Die Studierenden sind fähig, selbstständig eine eingegrenzte Fragestellung gemäss den Konventionen der scientific community zu bearbeiten und darzustellen.</p>	
<b>Themen und Inhalte / Grundidee des Moduls</b>	<p>In einem ersten, methodologischen Teil wird das Spezifische der qualitativen Forschung herausgeschält: die möglichst geringe Komplexitätsreduktion (Flick 2000, S. 14). Qualitative Forschung verwendet tendenziell offene Methoden, die typischerweise das Ziel verfolgen, zu neuen Theorien und Hypothesen zu gelangen. Typischerweise gilt es in diesem Setting, die kommunikativen und situativen Aspekte der Erhebungssituation zu reflektieren und den Forschungsprozess, wenn nötig, entsprechend abzuändern (Prozesshaftigkeit, vgl. Lamnek 1995a, S.21ff.). In diesen Teil fällt auch die Auseinandersetzung mit typischen Fragestellungen und Forschungsdesigns des qualitativen Paradigmas. Ebenfalls in diesem Teil werden Fragen der Forschungsethik behandelt.</p> <p>Im zweiten Teil stehen die klassischen Erhebungs- und Auswertungsmethoden der qualitativen Forschung im Zentrum: Die mündliche Befragung und die Analyse verbaler Daten einerseits sowie die Beobachtung und ihre möglichen Auswertungsverfahren andererseits (Lamnek 1995b).</p> <p><i>Flick, Uwe (1995): Qualitative Forschung: Theorie, Methoden, Anwendung in Psychologie und Sozialwissenschaften. Reinbeck b. Hamburg: Rowohlt.</i></p> <p><i>Lamnek, S. (1995a). Qualitative Sozialforschung. Band I Methodologie. Weinheim: Beltz. PVU</i></p> <p><i>Lamnek, Siegfried (1995b): Qualitative Sozialforschung. Band 2: Methoden und Techniken. Weinheim: Beltz, PVU.</i></p>	
<b>Lehrveranstaltungsform</b>	Seminar	
<b>Leistungsnachweis</b>	Dokumentation der Bearbeitung einer eigenen eingegrenzten empirischen Frage-	

	stellung	
<b>Workload</b>	90 h bzw. 3 ECTS-Punkte	
Lehrveranstaltungsform	Seminar	Modulleistungsnachweis
Präsenzstunden	28 h	
Vor-/Nachbearbeitung LV bzw. LNW	22 h	40 h
<b>Angebotsrhythmus</b>	jährlich	

<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Forschung und Entwicklung III: Quantitative Forschungsmethoden</b>	<b>3 ECTS-P.</b> (1 Veranstaltung)
<b>Modulcode</b>	VU.FE.QN.1.3 / PS.FE.QN.1.3 / S1.FE.QN.1.3	
<b>Institut</b>	Vorschul-/Unterstufe	
<b>Modulverantwortliche Organisationseinheit</b>	Institut Forschung und Entwicklung	
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	Empfohlen wird der vorgängige Besuch der Veranstaltung Forschung und Entwicklung I: Einführung in wissenschaftliches Arbeiten.	
<b>Allgemeine Kompetenzziele und Deskriptoren</b>	<p>Mit dem Modul werden folgende allgemeine Kompetenzziele angestrebt:</p> <p>Teilnahme am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wissen und Verstehen</li> <li>- Urteilen</li> <li>- Selbstlernfähigkeiten</li> </ul> <p>Sicherung der Qualität und professionelle Weiterentwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anwendung von Wissen und Verstehen</li> <li>- Selbstlernfähigkeiten</li> </ul> <p>Kommunikation und Zusammenarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anwendung von Wissen und Verstehen</li> </ul>	
<b>Spezifische Kompetenzziele</b>	<p>Die Studierenden verstehen die Logik des quantitativen Vorgehens und kennen seine Möglichkeiten und Grenzen.</p> <p>Die Studierenden kennen die wichtigsten Methoden der quantitativen Forschung und sind selbstständig in der Lage, sie bestimmten Fragestellungen zuzuordnen. Sie können quantitativ-empirische Studien verstehen und sie aus einer kritisch distanzierteren Haltung zu Vorgehen und Resultaten heraus beurteilen. Dadurch sind sie befähigt, ihren Wissensstand den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen anzupassen und einen Diskurs mit ihrer professionellen Umgebung zu führen.</p>	
<b>Themen und Inhalte / Grundidee des Moduls</b>	<p>Im Rahmen der Veranstaltung lernen die Studierenden die wichtigsten Methoden quantitativer empirischer Sozialforschung kennen. Dazu gehört die Entwicklung von Instrumenten, die Datenerhebung, die Datenauswertung und -interpretation. Die Studierenden werden mit wissenschaftlichen Befunden aus quantitativen empirischen Untersuchungen (z. B. PISA) konfrontiert und lernen diese zu verstehen, nachzuvollziehen und zu beurteilen.</p> <p>Anhand eines Beispiels wird im Laufe der Moduleinheit der gesamte Prozess eines quantitativen empirischen Forschungsprojekts bearbeitet. Am Anfang eines Projekts steht ein Thema, zu dem mit Bezug auf die vorhandene Theorie Hypothesen aufgestellt werden. Bei der Entwicklung der Instrumente (Fragebögen, Tests) ist wichtig, dass die in den Hypothesen genannten Aspekte eine gute Operationalisierung finden. Der Schwerpunkt der Moduleinheit liegt auf der Auswertung und Interpretation von empirischen Daten. Für die Auswertung im Rahmen der Moduleinheit wird auf einfache Verfahren der deskriptiven und schliessenden Statistik eingegangen (Darstellungen und statistische Kennwerte, z.B. t-Test, Korrelation nach Pearson). Dazu werden zum einen wichtige Konzepte (z.B. Signifikanz, Effektstärke) eingeführt und zum anderen Auswertungen von vorhandenen Daten anhand eines statistischen Auswertungsprogramms am Computer vorgenommen und interpretiert.</p> <p><i>Hauser, Bernhard; Humpert, Winfried (2009): Signifikant? : Einführung in statistische Methoden für Lehrkräfte. Zug : Klett und Balmer.</i></p> <p><i>Maiello, Carmine (2011): Verhaltenswissenschaftliche Forschung für Einsteiger. 2. unveränderte Auflage. Landau: VEP.</i></p>	



<b>Lehrveranstaltungsform</b>	Seminar	
<b>Leistungsnachweis</b>	Prüfung	
<b>Workload</b>	90 h bzw. 3 ECTS-Punkte	
Lehrveranstaltungsform	Seminar	Modulleistungsnachweis
Präsenzstunden	26 h	2 h
Vor-/Nachbearbeitung LV bzw. LNW	40 h	22 h
<b>Angebotsrhythmus</b>	jährlich	

#### 4. Berufspraktische Studien

<b>Modulgruppenbezeichnung</b>	<b>Berufspraktische Studien Praktikum (PR)</b>	<b>30 ECTS-P.</b> (4 Veranstaltungen)
<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Praktikum 1</b> – Lehrende und Lernende als Akteure im Unterricht 7 ECTS-P. <b>Praktikum 2</b> – Fachbezogenes Lehren und Lernen und Heterogenität 7 ECTS-P. <b>Praktikum 3</b> – Klassenführung und Heterogenität 8 ECTS-P. <b>Praktikum 4</b> – Lokale Schule und ihre Bezugssysteme 8 ECTS-P.	
<b>Modulcode</b>	VU.BP.PR.1.1 / VU.BP.PR.2.1 / VU.BP.PR.3.1 / VU.BP.PR.4.1	
<b>Institut</b>	Vorschule- und Unterstufe	
<b>Verantwortliche Organisationseinheit</b>	Abteilung Berufspraktische Studien IVU	
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- PR 1: Reflexionsseminar 1</li> <li>- PR 2: Berufseignungsabklärung bestanden, Praktikum 1, Teilnahme Reflexionsseminar 2</li> <li>- PR 3: Berufseignungsabklärung bestanden, Praktikum 1, Teilnahme Reflexionsseminar 3</li> <li>- PR 4: Praktikum 2 und 3, Teilnahme Reflexionsseminar 4</li> </ul>	
<b>Allgemeine Kompetenzziele und Deskriptoren</b>	Die Modulgruppe strebt insbesondere folgende allgemeine Kompetenzziele an: Planung und Durchführung von Unterricht <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wissen und Verstehen</li> <li>- Anwendung von Wissen und Verstehen</li> </ul> Diagnose und Beurteilung <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wissen und Verstehen</li> <li>- Anwendung von Wissen und Verstehen</li> <li>- Urteilen</li> </ul> Lernen und Entwicklung <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wissen und Verstehen</li> <li>- Anwendung von Wissen und Verstehen</li> <li>- Urteilen</li> </ul> Kommunikation und Zusammenarbeit <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wissen und Verstehen</li> <li>- Anwendung von Wissen und Verstehen</li> <li>- Kommunikative Fertigkeiten</li> </ul> Institutionelles Handeln, Schule und Gesellschaft <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wissen und Verstehen</li> <li>- Anwendung von Wissen und Verstehen</li> </ul>	
<b>Spezifische Kompetenzziele</b>	<b>Praktikum 1:</b> Die Studierenden sind in der Lage <ul style="list-style-type: none"> <li>• den Perspektivenwechsel von der Schüler/-innen- zur Lehrer/-innenrolle zu beschreiben und deren Funktionen abzugrenzen;</li> <li>• Unterrichtssequenzen mit Hilfe der Praxislehrperson zu planen, durchzuführen und zu reflektieren</li> <li>• ausgewählte, stufenspezifische Grundformen und didaktische Arrangements des Lehrens zu erklären und anzuwenden</li> <li>• alters- und stufengerecht zu kommunizieren und verständliche Aufgaben zu erteilen</li> <li>• den Entwicklungsstand zu beobachten und die Interessen einzelner Kinder zu erfassen und zu reflektieren</li> <li>• mit vorgegebenen Kriterien den eigenen Unterricht zu reflektieren.</li> </ul>	

#### Praktikum 2:

Die Studierenden können...

- Lernarrangements auf der Grundlage professionsspezifischen Wissens planen, durchführen und reflektieren;
- Instrumente zur individuellen Beobachtung und Lernstandsanalyse anwenden und Fördermassnahmen entwickeln und umsetzen;
- Lernarrangements für geführte und freie Aktivitäten konzipieren, durchführen und reflektieren;
- entwicklungsbedingte, kulturelle, geschlechtsspezifische Voraussetzungen der Kinder erkennen und bei der Konzipierung von Lernmaterialien sowie bei der Planung und Durchführung von Unterrichtssequenzen berücksichtigen;
- bei der Konzipierung von Unterrichtssequenzen und Lernmaterialien gezielt am Vorwissen der Kinder anknüpfen und gezielte Lernprozesse initiieren;
- die Wirkung ihres professionellen Handelns kritisch-konstruktiv reflektieren.

#### Praktikum 3:

Die Studierenden können...

- die Klasse führen und nötige Massnahmen im Sinne des Classroommanagement einsetzen;
- Präventions-, Partizipations- und Interventionsstrategien bei Störungen und Konflikten anwenden;
- durch systematische Beobachtungen zum Lernklima, zu Disziplin Konflikten oder erzieherischen Problemen fundierte Analysen erstellen, mögliche Massnahmen formulieren und diese umsetzen;
- entwicklungsbedingte, kulturelle, geschlechtsspezifische Voraussetzungen der Kinder erkennen und bei der Konzipierung von Lernmaterialien sowie bei der Planung und Durchführung von Unterrichtssequenzen berücksichtigen;
- das integrative Potential ästhetischer, sportlicher und musikalischer Lernanlässe erkennen und nutzen;
- Einen Lerngegenstand in den Studienfächern Ästhetische Bildung, Bewegung & Sport sowie Musik über eine längere planen, durchführen und reflektieren;
- Lernarrangements für geführte und freie Aktivitäten unter Berücksichtigung fachspezifischer Aspekte und Organisationsformen konzipieren, durchführen und reflektieren.

#### Praktikum 4:

Die Studierenden können...

- Situationen in Schule und Unterricht auf Grundlage eines fundierten Wissens aus verschiedenen Perspektiven interpretieren und flexibel adäquate Handlungsmöglichkeiten entwickeln und umsetzen;
- aufgrund einer genauen Analyse der Lerngruppe und des schulischen Umfelds differenzierende bildungsrelevante Lernziele festlegen und umsetzen;
- Spiel-Lern-Umgebungen mit differenzierenden Angeboten, Methoden und Medien planen, realisieren und reflektieren;
- mit Eltern, KollegInnen, Förderlehrpersonen sowie ausserschulischen Fachkräften zusammenarbeiten, um Kinder optimal zu fördern;
- Schulentwicklungsprojekte im Team mit planen, umsetzen und gemeinsam reflektieren;
- Freispiel-Situationen sinnvoll in einen Unterrichtshalbtag integrieren, diese gezielt für Beobachtungen nutzen, die für weitere Planungen reflektiert und verwendet werden (KG);
- bei Bedarf mit Eltern, Kolleginnen und Kollegen, Förderlehrpersonen sowie ausserschulischen Fachkräften zusammenarbeiten, um Kinder optimal zu fördern;

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Zusammenarbeit im Team mitplanen, umsetzen und allein sowie gemeinsam reflektieren;</li> <li>• In ihren Rollen im Gesamtgefüge von Gesellschaft, Schule und Lerngruppe bewusst handeln;</li> <li>• die Rahmenbedingungen, in die Schule eingebettet ist, als solche erkennen, respektieren, angemessen darin handeln bzw. ggf. kritische Positionen dazu beziehen.</li> </ul>			
<b>Veranstaltungsform</b>	Praktikum 1 2 x 7 Halbtage 2 Wochen 120 h	Praktikum 2 3 Wochen 120 h	Praktikum 3 4 Wochen 160 h	Praktikum 4 4 Wochen 160 h
<b>Vor- und Nachbereitung</b>	90 h	80 h	90 h	80 h
<b>Leistungsnachweise</b>	Praktikum 1: Prüfung der Berufseignung gemäss gesonderten Bewertungskriterien am Ende des Blockpraktikums Praktikum 2 / 3: bestanden / nicht bestanden gemäss Bewertungskriterien Praktikum 4: Benotung gemäss Bewertungskriterien			
<b>Angebotsrhythmus</b>	jährlich			

<b>Modulgruppenbezeichnung</b>	<b>Berufspraktische Studien Mentorat</b>	<b>6 ECTS-P.</b> (6 Veranstaltungen)
<b>Modulbezeichnung</b>	Mentorate 1-4	
<b>Modulcode</b>	VU.BP.MN. 1.1 / VU.BP.MN. 2.1 / VU.BP.MN. 3.1 / VU.BP.MN. 4.1	
<b>Institut</b>	Vorschule- und Unterstufe	
<b>Verantwortliche Organisationseinheit</b>	Abteilung Berufspraktische Studien IVU	
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	MN 1: gleichzeitige Teilnahme Praktikum 1, Reflexionsseminar 1	
<b>Empfehlung für Teilnahme</b>	MN 2: Praktikum 2, Teilnahme Praktikum 2, Reflexionsseminar 1 MN 3: Praktikum 3, Teilnahme Praktikum 3, Reflexionsseminar 2 MN 4: Praktikum 4, Teilnahme Praktikum 4, Reflexionsseminar 3	
<b>Allgemeine Kompetenzziele und Deskriptoren</b>	Die Modulgruppe strebt insbesondere folgende allgemeine Kompetenzziele an: Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wissen und Verstehen</li> <li>- Urteilen</li> <li>- Kommunikative Fertigkeiten</li> </ul> Sicherung der Qualität und professionelle Weiterentwicklung <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wissen und Verstehen</li> <li>- Anwenden von Wissen und Verstehen</li> <li>- Selbstlernfähigkeit</li> </ul>	
<b>Spezifische Kompetenzziele</b>	Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> <li>• den eigenen Kompetenzaufbau dokumentieren, darstellen und erklären</li> <li>• Beobachtung, Beschreibung und Interpretation trennen</li> <li>• Bezüge herstellen zwischen der eigenen Lernbiographie, dem Berufs- und Stufenentscheid, dem persönlichen Lehr- und Lernverständnis und dem Berufsauftrag</li> <li>• auf dem Hintergrund von fundierten Vorstellungen von Professionalität und Unterrichtsqualität eigene Entwicklungsziele festlegen und überprüfen</li> <li>• Erfahrungen und Theorien systematisch verbinden und daraus relevante Schlüsse für die Berufstätigkeit ziehen</li> <li>• Fachvokabular richtig anwenden</li> <li>• eigene erzieherische, didaktische und bildungspolitische Positionen darlegen und begründen</li> <li>• andere erzieherische, didaktische und bildungspolitische Positionen analysieren und einordnen</li> </ul>	
<b>Themen und Inhalte</b>	Individuelle Zielvereinbarungen treffen und überprüfen Portfolio-Arbeit zu den Themen der jeweiligen Praxisphasen und theoretischen Veranstaltungen: <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Reflexionen der eigenen Lernbiografie, des Rollenwechsels und der Berufseignung, Unterrichts- und Professionsverständnis,</li> <li>2. Eigenes Führungs- und Erziehungsverständnis, Umgang mit Heterogenität, Individualisierung- und Sozialisierungsprozesse</li> <li>3. Fachdidaktische Perspektiven</li> <li>4. Theorie der Schule, Kooperation und Teamarbeit, Bildungspolitik</li> </ol>	
<b>Leistungsnachweise</b>	Einträge im Portfolio, die <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aspekte der eigenen Lernbiographie und persönlichen Professionalisierung</li> <li>• Erfahrungen im Praxisfeld</li> <li>• Theorien aus Erziehungswissenschaften, Fachdidaktiken und Fachwissenschaften und gesellschafts- und bildungspolitische Aspekte zusammenfassen, systematisch vernetzen, analysieren und auf die</li> </ul>	

	Berufstätigkeit beziehen. - Standortbestimmungen
<b>Workload</b>	180h bzw. 6 ECTS-P
<b>Lehrveranstaltungsform</b>	Individuelle Treffen mit Mentorin / Mentor Gruppenveranstaltungen
<b>Präsenzstunden</b>	nach Vereinbarung
<b>Angebotsrhythmus</b>	jährlich

<b>Modulgruppenbezeichnung</b>	<b>Berufspraktische Studien Reflexionsseminare</b>	<b>13 ECTS-P.</b> (4 Veranstaltungen)
<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Reflexionsseminar 1</b> – Lehrende und Lernende als Akteure im Unterricht 3 ECTS-P. <b>Reflexionsseminar 2</b> – Fachbezogenes Lehren und Lernen und Heterogenität 3 ECTS-P. <b>Reflexionsseminar 3</b> – Klassenführung und Heterogenität 3 ECTS-P. <b>Reflexionsseminar 4</b> – Schule und ihre Bezugssysteme 4 ECTS-P.	
<b>Modulcode</b>	VU.BP.RS.1.1 / VU.BP.RS.2.1 / VU.BP.RS.3.1 / VU.BP.RS.4.1	
<b>Institut</b>	Vorschule- und Unterstufe	
<b>Verantwortliche Organisationseinheit</b>	Abteilung Berufspraktische Studien IVU	
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	RS 1: Teilnahme Praktikum 1 RS 2: Teilnahme Praktikum 2 RS 3: Teilnahme Praktikum 3 RS 4: Teilnahme Praktikum 4	
<b>Allgemeine Kompetenzziele und Deskriptoren</b>	Die Modulgruppe strebt insbesondere folgende allgemeine Kompetenzziele an: Planung und Durchführung von Unterricht - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen Diagnose und Beurteilung - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen Lernen und Entwicklung - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen Kommunikation und Zusammenarbeit - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen - Kommunikative Fertigkeiten Institutionelles Handeln, Schule und Gesellschaft - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen	
<b>Spezifische Kompetenzziele</b>	Reflexionsseminar 1: Die Studierenden können... <ul style="list-style-type: none"> <li>• Merkmale von gutem Unterricht benennen und ihren eigenen Unterricht damit überprüfen.</li> <li>• grundlegende theoretische Aspekte von ausgewählten, stufenspezifischen Grundformen und didaktischen Arrangements zuordnen und erklären.</li> <li>• ihre Erfahrungen und Beobachtungen aus der Praxis wissenschaftsorientiert reflektieren.</li> <li>• fallanalytische Vorgehensweisen unter Anleitung anwenden</li> <li>• konstruktive und entwicklungsorientierte Feedbacks geben.</li> <li>• kultur-, schicht- und geschlechtsspezifische Unterschiede in der Praktikumsklasse festhalten und deren Auswirkungen beschreiben.</li> <li>• didaktische Grundbegriffe erklären und verwenden.</li> <li>• eine forschende Haltung dokumentieren</li> </ul>	

	<p>Reflexionsseminar 2: Die Studierenden können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• fachspezifische Lehr- und Lernformen beschreiben und reflektieren</li> <li>• Voraussetzungen (Bedingungs-, Sach-, didaktische Analyse) und Vorwissen diagnostizieren und Lernanschlüsse benennen</li> <li>• Lehrmittel und –materialien, Lernaufgaben und Lernresultate kompetenzorientiert analysieren</li> <li>• Formen, Normen, Chancen, Gefahren und Funktionen von Lernstandserhebungen benennen und einsetzen</li> <li>• Fächerübergreifende Bezüge und Transfermöglichkeiten herstellen</li> <li>• Unterrichtssituationen fallanalytisch reflektieren</li> </ul> <p>Reflexionsseminar 3: Die Studierenden können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• auf der Grundlage pädagogischer Positionen und Paradigmen eigene erzieherische Vorstellungen im Unterricht sowie Regeln des Zusammenlebens in einer Schulklasse zu begründen.</li> <li>• Unterrichts- und Lernarrangements in Bezug auf individuelles und gemeinschaftsbildendes Lernen zu analysieren</li> <li>• die zentralen Aspekte von sozialer, kultureller und geschlechtlicher Heterogenität darzustellen und diesbezügliche Erfahrungen zu analysieren</li> <li>• angemessene Präventions- und Interventionsstrategien bei Störungen und Konflikten beschreiben und analysieren („classroom-management“).</li> <li>• Methoden aus der Praxis-/Aktionsforschung oder qualitative Verfahren zu beschreiben und anzuwenden</li> <li>• Einen Lerngegenstand in den Studienfächern Ästhetische Bildung, Bewegung &amp; Sport und Musik entfalten und auf die fachdidaktischen Konzepte Bezug nehmen.</li> <li>• Fächerübergreifende Bezüge und Transfermöglichkeiten herstellen.</li> <li>• Unterrichtssituationen fallanalytisch dokumentieren und reflektieren.</li> </ul> <p>Reflexionsseminar 4: Die Studierenden können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Schule als soziale Organisation beschreiben (gesellschaftliche Funktionen, Schulorganisation und Schulkultur mit Akteuren, Aufgaben, Rechten und Pflichten)</li> <li>• die bildungspolitischen Diskurse und sind in der Lage, diese zu analysieren und sich daran zu beteiligen</li> <li>• kennen die Fachpersonen und -stellen sowie deren Aufgabenfelder und Zusammenarbeitsformen</li> <li>• kennen Konzepte integrativer Schulung</li> <li>• können individuelle Lernprogramme (soziales Lernen, fachliches Lernen) entwickeln</li> <li>• können ‚Fälle‘, Phänomene und Prozesse aus dem Unterrichtsalltag darstellen und analysieren</li> <li>• haben ein Verständnis des lebenslangen Lernens und ein positives Verhältnis zur Weiterbildung aufgebaut</li> </ul>
<p><b>Berufswissenschaftliche Verknüpfungen</b></p>	<p>RS 1: Lehr- und Lernkonzepte, Lernpsychologie, Motivationspsychologie, Aspekte der Kindheit, didaktische Grundfragen  RS 2: Sozial-, entwicklungspsychologische und sozialisationstheoretische Bezüge  RS 3: Sozial-, entwicklungspsychologische und sozialisationstheoretische Bezüge, interkulturelle Pädagogik, drei fachdidaktische/fachwissenschaftliche Bezüge  RS 4: Erziehungswissenschaft, Schulrecht, Bildungssoziologie, Organisationspsychologie, Bildungstheorie, Bildungspolitik, Sonderpädagogik, Bildungsstandards</p>



<b>Leistungsnachweise</b>	RS 1: Nachweis Berufseignung, Reflexionen zu Lernprozess von Kindern RS 2: Reflexionen zu Diagnostik und Förderpläne (Sprache und Mathematik) RS 3: Mein Klassenführungskonzept, Reflexionen zu drei fachdidaktischen / fachwissenschaftlichen Aspekten (Musik, Ästhetische Bildung, Bewegung & Sport) RS 4: Reflexionen zur Projektwoche, Beobachtungs-, Dokumentations- und Reflexionsaufträge			
<b>Workload</b>	13 ECTS-P. (390 Arbeitsstunden)			
<b>Veranstaltungsform</b>	RS 1 14 x 2 Lektionen	RS 2 14 x 2 Lektionen	RS3 14 x 2 Lektionen	RS 4 14 x 2 Lektionen
<b>Präsenzstunden</b>	28 h	28 h	28 h	28 h
<b>Vor- und Nachbereitung</b>	62 h	62 h	62 h	92 h
<b>Angebotsrhythmus</b>	jährlich			

## 6. Thesis

	Bachelorarbeit	12 ECTS-P.
<b>Allgemeine Kompetenzziele und Deskriptoren</b>	<p>Das Modul strebt insbesondere folgende allgemeine Kompetenzziele an:            Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wissen und Verstehen</li> <li>- Selbstlernfähigkeit</li> </ul> <p>Institutionelles Handeln, Schule und Gesellschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Urteilen</li> <li>- Selbstlernfähigkeit</li> </ul>	
<b>Spezifische Kompetenzziele</b>	<p>Die Studierenden sind fähig,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– eine für das Berufsfeld relevante Fragestellung selbständig zu bearbeiten,</li> <li>– mindestens eine wissenschaftliche Methode korrekt anzuwenden,</li> <li>– das Produkt adäquat darzustellen,</li> <li>– eigene Ergebnisse und Erkenntnisse intersubjektiv nachvollziehbar darzustellen,</li> <li>– die eigene Lernarbeit kritisch zu reflektieren.</li> </ul> <p>Die Studierenden verfügen über eine wissenschaftliche Haltung. Sie können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Distanz zum Forschungs- bzw. Entwicklungsgegenstand wahren,</li> <li>– mindestens eine wissenschaftliche Methode korrekt anwenden,</li> <li>– Ergebnisse datenbasiert interpretieren und argumentieren,</li> <li>– und/oder, im Fall einer Entwicklungsarbeit, im Zusammenhang mit der Entwicklung unterrichtspraktischer Modelle: Lernumgebung bzw. Lernmaterialien in einen Forschungskontext situieren und didaktisch begründet sowie angepasst an die Voraussetzungen der Zielgruppe umsetzen,</li> <li>– eigene Erkenntnisse und Ergebnisse intersubjektiv nachvollziehbar darstellen.</li> </ul>	
<b>Inhalte</b>	<p>Thematisch können die Bachelorarbeiten an verschiedene Module der Erziehungswissenschaften, Fachdidaktiken, Fachwissenschaften sowie der Berufspraktischen Studien angeschlossen werden.</p> <p>Thematisch erwünscht ist eine Verbindung zu einem an der Pädagogischen Hochschule laufenden Forschungsprojekt.</p>	
<b>Formale Anforderungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Voraussetzung für die Zulassung zur Bachelorarbeit ist das erfolgreiche Absolvieren des Moduls Forschung &amp; Entwicklung 1 (Einführung in wissenschaftliches Arbeiten).</li> <li>• Der Umfang der Arbeit muss mindestens 25 und höchstens 40 Seiten pro Verfasserin bzw. Verfasser (ohne Anhang) betragen.</li> <li>• Die schriftliche Arbeit ist in deutscher Sprache zu verfassen, sofern nicht der Studienplan des jeweiligen Studienfachs bzw. Studiengangs andere Regelungen vorsieht. Mit Zustimmung der Betreuungsperson ist auch eine andere Sprache zulässig.</li> <li>• Die Arbeit kann als Einzelarbeit, Partnerarbeit oder Gruppenarbeit verfasst werden. Im Fall einer Partner- oder Gruppenarbeit muss in der Redlichkeitserklärung zusätzlich bestätigt werden, dass die Arbeit gleichmässig auf die Beteiligten aufgeteilt wurde.</li> <li>• Zur Erstellung der Bachelorarbeit stehen maximal 12 Monate zur Verfügung. Das Überschreiten der Frist hat die Nichtannahme der Arbeit zur Folge. Im Krankheitsfall kann bei Vorlage eines ärztlichen Zeugnisses eine Verlängerung bewilligt werden.</li> </ul>	
<b>Betreuung und Bewertung</b>	<p>Die Arbeit wird themenbezogen in der Regel von einer Dozentin / einem Dozenten betreut und bewertet.</p>	